

Geschäftsbericht 2020

Condor Allgemeine

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bericht über das 66. Geschäftsjahr

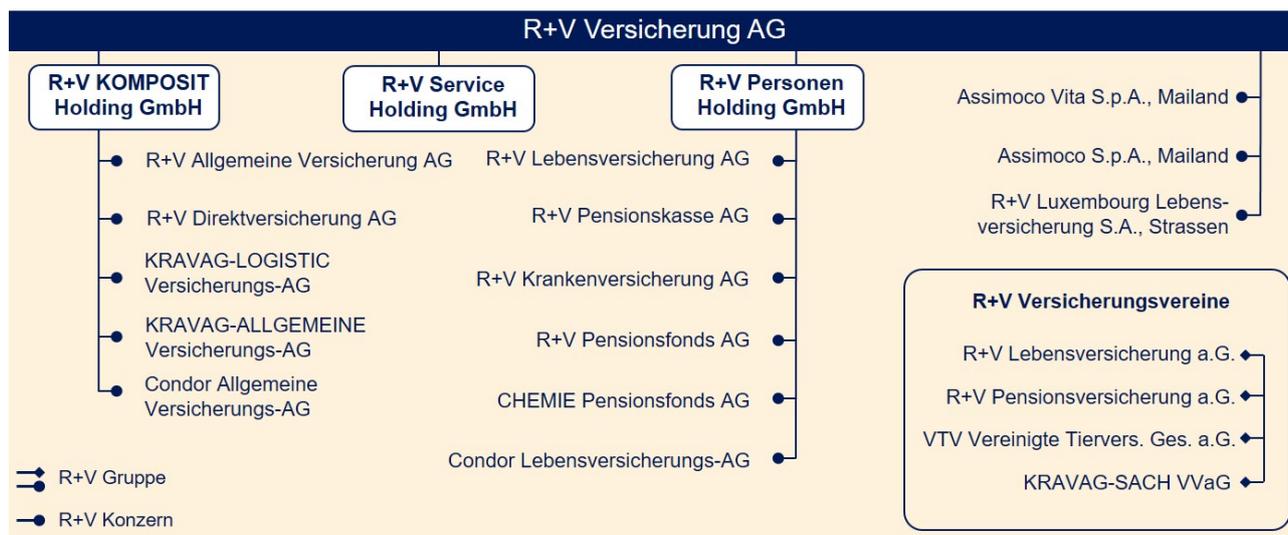


Condor Allgemeine Versicherungs-AG

Geschäftsbericht 2020

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 26. April 2021

R+V Gruppe – Vereinfachte Darstellung



ZAHLEN ZUM GESCHÄFTSJAHR

Condor Allgemeine Versicherungs-AG

in Mio. Euro	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	192	185
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	156	162
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	7	7
Kapitalanlagen	283	266
Anzahl der Versicherungsverträge (in Tsd.)	705	696
Gebuchte Bruttobeiträge		
Erstversicherer Inland der R+V Gruppe (HGB)	16.018	14.905
R+V Konzern (IFRS)	18.952	17.398
Jahresergebnis - R+V Konzern (IFRS)	156	654
Kapitalanlagen - R+V Konzern (IFRS)	124.283	116.087

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	6
Geschäft und Rahmenbedingungen	6
Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG	9
Ertragslage	13
Finanzlage	14
Vermögenslage	15
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	26
JAHRESABSCHLUSS 2020	29
Bilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	40
Erläuterungen zur Bilanz - Passiva	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
Sonstige Anhangangaben	56
WEITERE INFORMATIONEN	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	61
Bericht des Aufsichtsrats	68
Glossar	71

Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG, gegründet im Jahr 1954, gehört dem R+V Konzern an und ist damit Bestandteil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bietet Schaden- und Unfallversicherungen für Privatkunden und Unternehmen vornehmlich in den Bereichen der Kraftfahrt- und Sachversicherung, der industriellen Sach- sowie der Technischen Versicherungszweige an.

Organisatorische und rechtliche Struktur

Die Anteile der Condor Allgemeine Versicherungs-AG werden zu 100 % von der R+V KOMPOSIT Holding GmbH gehalten. Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH wiederum ist eine 100 %ige Tochter der R+V Versicherung AG.

Die R+V Versicherung AG fungiert als Obergesellschaft des R+V Konzerns. Sie erstellt einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), in den die Condor Allgemeine Versicherungs-AG einbezogen wird.

Die R+V Versicherung AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main. Weitere Anteile werden von anderen genossenschaftlichen Verbänden und Instituten gehalten. Der Vorstand der R+V Versicherung AG trägt die Verantwortung für das gesamte Versicherungsgeschäft innerhalb des DZ BANK Konzerns.

Die Vorstände der Gesellschaften der R+V sind teilweise in Personalunion besetzt. Der R+V Konzern wird geführt wie ein einheitliches Unternehmen.

Die einheitliche Leitung des R+V Konzerns findet ihren Niederschlag darüber hinaus in den zwischen den Gesellschaften abgeschlossenen umfangreichen internen Ausgliederungsvereinbarungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages der Condor Allgemeine Versicherungs-AG mit der R+V KOMPOSIT Holding GmbH entfällt gemäß § 316 Aktiengesetz (AktG) die Pflicht zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Nachhaltigkeitsbericht

Einen Überblick über sämtliche Aktivitäten zur Nachhaltigkeit ermöglicht der jährliche R+V-Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht entspricht den Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative und erfüllt somit weltweit anerkannte Transparenz-Standards.

Den vollständigen R+V-Nachhaltigkeitsbericht gibt es online auf der R+V-Homepage unter:

www.nachhaltigkeitsbericht.ruv.de.

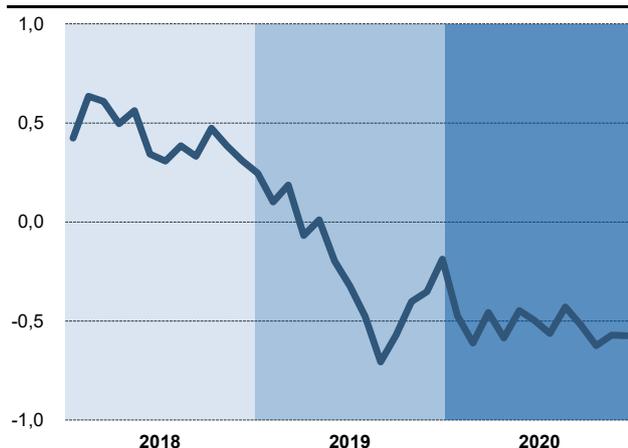
Personalbericht

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter¹⁾. Auf der Grundlage der bestehenden internen Ausgliederungsvereinbarungen werden die Aufgaben durch Mitarbeiter der R+V Allgemeine Versicherung AG, der R+V Lebensversicherung AG und weiterer Gesellschaften des R+V Konzerns übernommen.

¹⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch auf Angehörige aller Geschlechter.

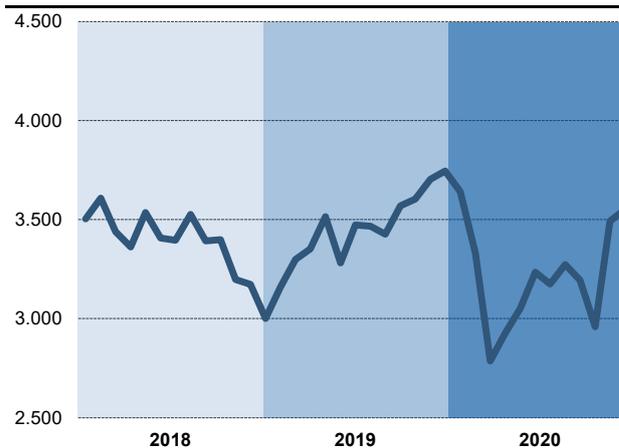
RENDITE BUNDESANLEIHEN - 10 JAHRE RESTLAUFZEIT

in %



ENTWICKLUNG AKTIENINDEX EURO STOXX 50

Index



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2020 führte die Corona-Pandemie zu einem starken Einbruch des Wachstums in Deutschland. In der ersten Jahreshälfte befand sich Deutschland in einer Rezession. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts fiel das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,9 %. Der deutlichste Einbruch wurde bei den privaten Konsumausgaben verzeichnet und auch die Investitionen gingen im Vorjahresvergleich zurück. Die Inflationsrate lag bei 0,5 % und fiel damit schwächer aus als im Vorjahr. Die Senkung der Umsatzsteuer um drei Prozentpunkte von Juli bis Dezember 2020 wirkte zusätzlich preisdämpfend. Die Arbeitslosigkeit nahm zu, darüber hinaus stieg die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit stark an.

Die Corona-Pandemie sorgte auch weltweit für einen starken Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2020. In den Sommermonaten setzte eine erste Erholung ein, die jedoch durch eine zweite Infektionswelle im Herbst und Winter unterbrochen

wurde. Da der Ölpreis zu Beginn der Pandemie einbrach, gingen zudem in vielen Ländern die Inflationsraten zurück.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war ebenfalls geprägt von der Corona-Pandemie. Die Kapitalmärkte reagierten Anfang März mit starken Einbrüchen auf die Ereignisse und die notwendigen Quarantänemaßnahmen. Insbesondere die Aktienmärkte verzeichneten deutliche Verluste.

Die durch die coronabedingten Einschränkungen verminderte wirtschaftliche Aktivität stellte viele Unternehmen vor existenzielle Herausforderungen. Zentralbanken legten deshalb milliardenschwere Sonderprogramme zur Liquiditätsversorgung auf, die von umfangreichen fiskalischen Hilfsprogrammen für die betroffenen Unternehmen flankiert wurden. Im Sommer sorgte die Verbesserung der epidemiologischen Situation für Entspannung an den Kapitalmärkten. Im Herbst und Winter entwickelte sich insbesondere in Europa eine zweite Welle an

Corona-Infektionsfällen, so dass die Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens wieder verschärft wurden. An den Kapitalmärkten führten die Meldungen über erfolgreiche Tests mehrerer Impfstoffe jedoch zu einer verbesserten Stimmung.

Die politische Unsicherheit war im Jahr 2020 weiterhin hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten zusätzlich widerspiegelte. Insbesondere zum Jahresende hin beschäftigte der Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahl die Kapitalmärkte. In Europa wurde aufgrund des Brexit um eine Anschlussvereinbarung zwischen Großbritannien und der Europäischen Union (EU) gerungen. Erst kurz vor Jahresende konnte eine Einigung über einen sogenannten Partnerschaftsvertrag erzielt werden, der weitreichende Regelungen zu Handel, Wettbewerb und Verkehr beinhaltet.

Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen lag zum Jahresende 2020 bei - 0,6 % und damit weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Unternehmens- und Bankenanleihen hatten sich im Frühjahr 2020 aufgrund der coronabedingten Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität zunächst stark ausgeweitet. Sie engten sich allerdings im Jahresverlauf wieder deutlich ein. Die Spreads bei Pfandbriefen folgten einem ähnlichen Verlauf und stiegen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls an.

Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 13.719 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) fiel hingegen um 5,1 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 3.553 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft verzeichnete auch im Pandemiejahr 2020 eine stabile Beitragsentwicklung. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz bekannt gab, legten die Beitragseinnahmen der Branche um 1,2 % auf 220,1 Mrd. Euro zu.

Für die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung geht der GDV von einem Beitragszuwachs um gut 2,1 % aus. Das gegenüber dem Vorjahreszeitraum abgeschwächte Wachstum (2019: + 3,5 %) zeigte sich in fast allen Segmenten. In der wichtigsten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, legten viele gewerbliche Kunden ihre Fahrzeugflotten coronabedingt vorübergehend still, Privatkunden reduzierten ihre jährlichen Kilometer-Fahrleistungen und dadurch ihre Beiträge. Auf der anderen Seite ging durch den deutlich reduzierten Straßenverkehr zumindest zeitweise das Schadenaufkommen zurück. Zusätzliche Belastungen entstanden beispielsweise in den Sparten Betriebsschließungs-, Veranstaltungsausfall-, Reiseinsolvenz-, Warenkredit-, Rechtsschutz- und Arbeitslosenversicherung.

In den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rückte im Pandemiejahr 2020 insbesondere die Betriebsschließungsversicherung, die allerdings in den meisten Fällen das Risiko einer pandemiebedingten flächendeckenden staatlich angeordneten Schließung (Lockdown) nicht miteinschloss. Die Versicherungswirtschaft reagierte mit Kulanzzahlungen. Um hier künftig branchenweite Standards zum Versicherungsumfang und damit mehr Klarheit für die Kunden zu schaffen, hat der GDV gegen Jahresende einheitliche Musterbedingungen veröffentlicht.

Die Bundesregierung vereinbarte gemeinsam mit Kreditversicherern im Jahr 2020 eine Garantie für Entschädigungszahlungen der Kreditversicherer, um

Lieferantenkredite deutscher Unternehmen zu sichern und die Wirtschaft in schwierigen Zeiten zu stützen. Dieser Schutzschirm für Lieferketten wurde zuletzt bis Juni 2021 verlängert.

Geschäftsverlauf der Condor Allgemeine Versicherungs-AG

In den nachstehenden Erläuterungen zum Geschäftsverlauf sowie zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bis zum 31. Dezember 2020 sind die aktuell bekannten Auswirkungen der Corona-Pandemie in der Bewertung der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik enthalten.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat ihre Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen der Corona-Pandemie bestmöglich unterstützt. So wurde auf Anfrage den Versicherungsnehmern angeboten, für einen definierten Zeitraum Beitragszahlungen zinslos zu stunden. Soweit die gestundeten Beiträge noch offen sind, werden sie bilanziell innerhalb der Forderungen an die Versicherungsnehmer ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag haben sich aus Beitragsstundungen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Auf die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge hatte die Corona-Pandemie im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere in der Kraftfahrtversicherung negative Auswirkungen. Dabei wirkten die Corona-Einschränkungen einhergehend mit einem veränderten Mobilitätsverhalten wachstumsdämpfend.

Innerhalb der Aufwendungen für Versicherungsfälle kam es aufgrund der unterschiedlichen Betroffenheit der einzelnen Sparten durch die Corona-Pandemie

sowohl zu Schadenbe- als auch -entlastungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Umständen der Corona-Pandemie wurde bei der Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen, dem Vorwärtsprinzip folgend, Rechnung getragen.

Soweit sich in einzelnen Versicherungssparten wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Kontext der Corona-Pandemie ergeben haben, werden diese in den nachfolgenden Berichtsteilen spezifiziert.

Geschäftsverlauf im Überblick

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG setzte ihren Wachstumskurs trotz der schwierigen Bedingungen im Pandemiejahr 2020 weiter fort. Im aktuellen Berichtszeitraum entwickelten sich der Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dabei wie nachfolgend beschrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,0 % und beliefen sich insgesamt auf 192,1 Mio. Euro (2019: 184,6 Mio. Euro).

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

in Tsd. Euro	2020	2019	Veränderung
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	4.794	5.220	-8,2 %
Haftpflicht	13.626	13.401	1,7 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	50.469	51.962	-2,9 %
Sonstige Kraftfahrt	30.422	31.650	-3,9 %
Feuer und Sachversicherungen	89.300	79.202	12,7 %
Feuer	11.213	9.676	15,9 %
Verbundene Hausrat	4.125	3.989	3,4 %
Verbundene Gebäude	36.119	29.965	20,5 %
Sonstige Sachversicherungen	37.844	35.572	6,4 %
Transport und Luftfahrt	3	25	-88,6 %
Sonstige Versicherungen	3.452	3.167	9,0 %
	192.067	184.626	4,0 %

In der **Unfallversicherung** reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 8,2 % auf 4,8 Mio. Euro.

Die Sparte **Haftpflicht** verzeichnete einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 1,7 % auf 13,6 Mio. Euro (2019: 13,4 Mio. Euro).

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Kraftfahrtversicherung** beliefen sich auf 80,9 Mio. Euro. Dies bedeutete einen Rückgang um 3,3 %. Ausschlaggebend für die rückläufige Entwicklung der Beitragsseite war unter anderem die Corona-Pandemie. Die Auswirkungen waren insbesondere in Form einer geringeren Produktion, geringeren Neuwagenzulassungen, erhöhten Ruheversicherungen und vermehrten Stilllegungen zu spüren.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** verzeichneten die gebuchten Bruttobeiträge einen Rückgang um 2,9 % auf 50,5 Mio. Euro.

Unter den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Kraftfahrzeugvoll- und Kraftfahrzeugteilkaskoversicherung ausgewiesen. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich um 3,9 % auf 30,4 Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Feuerversicherung** erhöhten sich in 2020 um 15,9 % auf 11,2 Mio. Euro. Dabei konnte in der Feuer-Industrieversicherung ein Anstieg von 21,9 % auf 5,5 Mio. Euro und in der Sonstigen Feuerversicherung ein Anstieg von 10,6 % auf 5,7 Mio. Euro erzielt werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** stiegen um 20,5 % auf 36,1 Mio. Euro. Deutliche Beitragszuwächse waren im Wohnwirtschaftlichen Geschäft und aus der Wachstumsinitiative Makler im Breitengeschäft zu verzeichnen.

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 35,6 Mio. Euro in 2020 um 6,4 % auf 37,8 Mio. Euro. Dabei dominierte das Segment der Technischen Versicherungen mit einem Beitragsvolumen von 23,6 Mio. Euro (2019: 22,4 Mio. Euro).

Bestand an Versicherungsverträgen

Der Bestand der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist von 696,5 Tsd. Stück in 2019 um 1,2 % auf 705,0 Tsd. Stück in 2020 gestiegen.

Neben der Sparte Verbundene Wohngebäude wurden in Haftpflicht, Glas, Sturm und Extended Coverage (EC) nennenswerte Zuwächse in den Vertragsstückzahlen verzeichnet, während in den Sparten Unfall, Kraftfahrtversicherung und Beistandsleistungen die Vertragsstückzahlen rückläufig waren.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich um 6,6 Mio. Euro auf 155,6 Mio. Euro. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen betrug 15,7 Mio. Euro (2019: 19,1 Mio. Euro). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote sank auf 73,2 % (2019: 77,7 %).

BRUTTO-GESCHÄFTSJAHRES-SCHADENAUFWAND			
in Tsd. Euro	2020	2019	Veränderung
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.775	3.595	-22,8 %
Haftpflicht	11.369	11.769	-3,4 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	39.583	47.300	-16,3 %
Sonstige Kraftfahrt	26.362	30.030	-12,2 %
Feuer und Sachversicherungen	72.623	66.275	9,6 %
Feuer	7.685	6.762	13,6 %
Verbundene Hausrat	1.813	1.898	-4,5 %
Verbundene Gebäude	31.186	26.959	15,7 %
Sonstige Sachversicherungen	31.939	30.656	4,2 %
Transport und Luftfahrt	-	-	-
Sonstige Versicherungen	2.915	3.293	-11,5 %
	155.626	162.262	-4,1 %

In der **Unfallversicherung** sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund geringerer Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen und eines gestiegenen Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen von 63,5 % im Vorjahr auf 35,4 % der verdienten Beiträge im Berichtsjahr.

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote in der **Haftpflichtversicherung** reduzierte sich auf 83,5 % (2019: 88,7 %). In Verbindung mit einem höheren

Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 53,2 % (2019: 65,4 %).

Coronabedingt nahm in der **Kraftfahrtversicherung** die Anzahl der Verkehrsunfälle aufgrund des reduzierten Verkehrsaufkommens ab. Gleichzeitig zeigte sich aber ein deutlicher Anstieg in den Schädendurchschnitten aufgrund gestiegener Ersatzteil- und Werkstattkosten. Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr überproportional zur Beitragsentwicklung um 14,7 % auf 65,9 Mio. Euro (2019: 77,3 Mio. Euro). Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote ging entsprechend auf 81,5 % (2019: 92,5 %) zurück. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 83,3 % (2019: 88,9 %).

Bedingt durch die Corona-Pandemie reduzierten sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** um 7,7 Mio. Euro beziehungsweise 16,3 % auf 39,6 Mio. Euro. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen verbesserte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 83,3 % (2019: 86,6 %).

Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen reduzierten sich in der **Sonstigen Kraftfahrtversicherung** aufgrund der Corona-Pandemie um 12,2 % auf 26,4 Mio. Euro (2019: 30,0 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Schadenrückstellungen verringerte sich die bilanzielle Brutto-Schadenquote auf 83,3 % (2019: 92,8 %).

In der **Feuerversicherung** reduzierte sich die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 70,4 % im Vorjahr auf 68,9 % in 2020. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 71,7 % (2019: 56,0 %).

Im Jahr 2020 erhöhte sich in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** der Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwand unterproportional zum Beitragsanstieg um 15,7 % auf 31,2 Mio. Euro. Ursächlich war eine geringere Belastung aus Elementarschäden gegenüber dem Vorjahr. Es ergab sich eine Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote von 88,4 % (2019: 92,0 %). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag bei 76,8 % (2019: 75,8 %).

In den **Sonstigen Sachversicherungen** stiegen die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen in 2020 um 1,3 Mio. Euro auf 31,9 Mio. Euro. In Verbindung mit dem Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich eine bilanzielle Brutto-Schadenquote von 73,6 % (2019: 72,1 %).

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 3,9 % auf 41,7 Mio. Euro. Die Brutto-Betriebskostenquote war dabei mit 21,8 % gegenüber dem Wert des Vorjahres unverändert.

Die Bruttoaufwendungen für Abschlusskosten erhöhten sich von 18,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,9 Mio. Euro in 2020. Die Brutto-Abschlusskostenquote lag bei 9,9 % (2019: 9,9 %).

Die Bruttoaufwendungen für Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 22,8 Mio. Euro (2019: 21,9 Mio. Euro). Die Brutto-Verwaltungskostenquote betrug 11,9 % (2019: 11,9 %).

Die Brutto-Combined-Ratio sank von 99,5 % im Vorjahr auf 95,0 % in 2020.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird nicht mehr aktiv betrieben. Das Abwicklungsergebnis der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und das versicherungstechnische Ergebnis wiesen einen negativen Saldo von 4,7 Tsd. Euro (2019: Gewinn 1,3 Tsd. Euro) aus.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Quoten- und Schadenexzendentenverträge abgeschlossen.

Das Rückversicherungsergebnis belief sich auf 0,6 Mio. Euro zu Gunsten der Gesellschaft (2019: 1,9 Mio. Euro zu Lasten der Gesellschaft).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen belief sich im Berichtsjahr auf 9,1 Mio. Euro (2019: - 3,4 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 8,9 Mio. Euro (2019: Entnahme 5,6 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro (2019: 2,2 Mio. Euro).

**VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS
FÜR EIGENE RECHNUNG**

in Tsd. Euro	2020	2019	Veränderung
Versicherungsweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	1.436	446	221,8 %
Haftpflicht	381	-701	-154,4 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	2.658	873	204,4 %
Sonstige Kraftfahrt	1.449	1.158	25,1 %
Feuer und Sachversicherungen	-8.696	619	< -Tsd. %
Feuer	-1.279	-1.532	-16,5 %
Verbundene Hausrat	686	1.169	-41,3 %
Verbundene Gebäude	-3.378	-4.017	-15,9 %
Sonstige Sachversicherungen	-4.724	4.999	-194,5 %
Transport und Luftfahrt	2.486	499	398,7 %
Sonstige Versicherungen	489	-686	-171,3 %
	204	2.208	-90,8 %
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-5	1	-461,3 %
	199	2.209	-91,0 %

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis betrug im Berichtsjahr 5,7 Mio. Euro (2019: 4,0 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern von 5,9 Mio. Euro (2019: 6,2 Mio. Euro) ab.

Zwischen der R+V KOMPOSIT Holding GmbH (als Organträgerin) und der Condor Allgemeine Versicherungs-AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG führt auf der Grundlage dieses Vertrages den Gewinn nach Steuern von 5,8 Mio. Euro (2019: 6,1 Mio. Euro) an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab.

Versicherungsweige

Eine Übersicht über die betriebenen Versicherungsweige, untergliedert nach Versicherungsarten, ist auf der Seite 28 dargestellt.

Ertragslage
Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um 4,0 % auf 192,1 Mio. Euro (2019: 184,6 Mio. Euro). Die gebuchten Nettobeiträge beliefen sich auf 156,9 Mio. Euro gegenüber 146,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Selbstbehaltsquote lag bei 81,7 % (2019: 79,1 %). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erhöhten sich im Berichtsjahr um 7,4 % auf 155,9 Mio. Euro (2019: 145,2 Mio. Euro).

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich gegenüber dem Jahr 2019 um 4,1 % auf 155,6 Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote reduzierte sich von 88,1 % im Vorjahr auf 81,4 %.

Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle von 140,0 Mio. Euro, die um 2,3 % unter dem Vorjahr lagen. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote ist gegenüber dem Vorjahr von 77,7 % auf 73,2 % gefallen. Nach Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung verblieb eine bilanzielle Netto-Schadenquote von 69,4 % (2019: 77,6 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahreswert von

40,2 Mio. Euro um 1,5 Mio. Euro (+ 3,9 %) auf 41,7 Mio. Euro gestiegen. Die Brutto-Betriebskostenquote betrug 21,8 % (2019: 21,8 %). Es ergab sich eine Brutto-Combined-Ratio für das selbst abgeschlossene Geschäft von 95,0 % für das Geschäftsjahr 2020, welche um 4,5 %-Punkte unter dem Vorjahr lag.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Im Gesamtgeschäft belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen auf + 8,5 Mio. Euro (2019: - 1,4 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung belief sich im Berichtsjahr auf + 9,1 Mio. Euro (2019: - 3,4 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zu der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen von 8,9 Mio. Euro (2019: Entnahme 5,6 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro (2019: Gewinn 2,2 Mio. Euro).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG erzielte aus ihren Kapitalanlagen ordentliche Erträge von 6,8 Mio. Euro. Abzüglich ordentlicher Aufwendungen von 0,4 Mio. Euro, unter Berücksichtigung der planmäßigen Immobilienabschreibungen von 72,6 Tsd. Euro, ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 6,4 Mio. Euro (2019: 6,5 Mio. Euro).

Bei den Kapitalanlagen der Condor Allgemeine Versicherungs-AG kam es zu Abschreibungen von 59,5 Tsd. Euro. Aufgrund von Wertaufholungen wurden 0,2 Mio. Euro zugeschrieben. Durch Veräußerungen von Vermögenswerten erzielte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG Abgangsgewinne von 1,2 Mio. Euro und Abgangsverluste von 0,1 Mio. Euro. Aus dem Saldo der Zu- und Ab-

schreibungen sowie den Abgangsgewinnen und -verlusten resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 1,1 Mio. Euro (2019: 3,0 Mio. Euro).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, als Summe des ordentlichen sowie des außerordentlichen Ergebnisses, belief sich damit für das Geschäftsjahr 2020 auf 7,6 Mio. Euro gegenüber 9,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 2,8 % (2019: 3,6 %).

Sonstiges Ergebnis

Die Sonstigen Erträge beliefen sich auf 0,1 Mio. Euro (2019: 0,2 Mio. Euro). Diesen standen Sonstige Aufwendungen von 2,0 Mio. Euro (2019: 5,7 Mio. Euro) gegenüber. Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen betrug - 1,9 Mio. Euro (2019: - 5,5 Mio. Euro).

Gesamtergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 5,9 Mio. Euro (2019: 6,2 Mio. Euro).

Zwischen der R+V KOMPOSIT Holding GmbH (als Organträgerin) und der Condor Allgemeine Versicherungs-AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG führt auf der Grundlage dieses Vertrages den Gewinn nach Steuern von 5,8 Mio. Euro (2019: 6,1 Mio. Euro) an die R+V KOMPOSIT Holding GmbH ab.

Finanzlage

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG verfügt zum 31. Dezember 2020 über ein zum Vorjahr unverändertes Eigenkapital von insgesamt 41,8 Mio. Euro.

Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 4,5 Mio. Euro, einer Kapitalrücklage von 18,3 Mio. Euro und den Gewinnrücklagen von 18,9 Mio. Euro.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft mit der per 31. Dezember 2020 verfügbaren Schwankungsrückstellung von 37,6 Mio. Euro für zukünftige Perioden weitere Sicherheitsmittel zur Verfügung, um stark schwankende Schadenverläufe in der Schaden- und Unfallversicherung auszugleichen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG konnte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihre Auszahlungsverpflichtungen erfüllen. Anhaltspunkte für eine künftige Liquiditätsgefährdung sind nicht erkennbar.

Vermögenslage

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft stiegen im Geschäftsjahr 2020 um 17,2 Mio. Euro beziehungsweise um 6,5 % an. Damit belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 auf 282,8 Mio. Euro. Die für die Anlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr überwiegend in Renten investiert. Hierbei wurde vor allem in Finanzanleihen, Staatsanleihen und Emerging Markets diversifiziert. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos wurde bei den Zinstiteln auf eine gute Bonität der Emittenten geachtet.

Die durchgerechnete Aktienquote zu Marktwerten belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 6,2 % (2019: 6,8 %).

Die Reservequote auf die gesamten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 lag bei 16,3 % (2019: 15,4 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen beliefen sich per 31. Dezember 2020 auf 288,4 Mio. Euro (2019: 271,7 Mio. Euro). Nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile waren die versicherungstechnischen Nettorückstellungen zum 31. Dezember 2020 mit 246,2 Mio. Euro (2019: 228,6 Mio. Euro) dotiert.

Den größten Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen verzeichnete die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die sich um 4,5 % auf 187,1 Mio. Euro erhöhte.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementprozess

Ziel des Risikomanagements der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist es, für die gesamte Geschäftstätigkeit die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und hierbei insbesondere die Solvabilität sowie die langfristige Risikotragfähigkeit, die Bildung ausreichender versicherungstechnischer Rückstellungen, die Anlage in geeignete Vermögenswerte, die Einhaltung der kaufmännischen Grundsätze einschließlich einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation und die Einhaltung der übrigen finanziellen Grundlagen des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Risiken ergeben sich aus nachteiligen Entwicklungen für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und bestehen in der Gefahr von zukünftigen Verlusten.

Der Risikomanagementprozess gemäß ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung und

Überwachung sowie Berichterstattung und Kommunikation der Risiken. Die einmal jährlich stattfindende Risikoinventur hat zum Ziel, die Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden im Risikoprofil festgehalten. Die wesentlichen Risiken werden in diesem Chancen- und Risikobericht dargestellt sowie Maßnahmen zu deren Begrenzung erläutert.

Die Bewertung der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt jährlich. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit und sämtliche wesentlichen Risiken werden vierteljährlich durch die Risikokommission bewertet. Dies umfasst auch die Überprüfung verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte. Bei Überschreitung eines definierten Indexwerts sind Maßnahmen einzuleiten. Bei wesentlichen Veränderungen von Risiken sind Meldungen an den Vorstand vorgesehen. Die risikorelevanten Unternehmensinformationen werden den zuständigen Aufsichtsgremien vierteljährlich sowie bedarfsweise ad hoc zur Verfügung gestellt.

Governance-Struktur

Das Risikomanagement der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und der Governance-Struktur. Es stützt sich auf drei miteinander verbundene und in das Kontroll- und Überwachungsumfeld eingebettete sogenannte Verteidigungslinien in Form der operativen Risikosteuerung, der Risikoüberwachung und der internen Revision.

Unter Risikosteuerung (1. Verteidigungslinie) ist die operative Umsetzung der Risikostrategie in den risikotragenden Geschäftsbereichen zu verstehen. Die operativen Geschäftsbereiche treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung

von Risiken. Dabei haben sie die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Risikolimitierungen zu beachten.

Aufgaben der Risikoüberwachung (2. Verteidigungslinie) werden bei R+V durch die Schlüsselfunktionen Risikomanagementfunktion (im VAG als unabhängige Risikocontrollingfunktion bezeichnet), Compliance-Funktion und versicherungsmathematische Funktion wahrgenommen. Im Sinne eines konsistenten Risikomanagementsystems erfolgt ein enger Austausch der genannten Funktionen untereinander.

Die Risikomanagementfunktion von R+V unterstützt den Vorstand und die anderen Funktionen bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und überwacht sowohl dieses als auch das Risikoprofil. Die Risikomanagementfunktion setzt sich bei R+V aus dem Gesamtrisikomanagement auf zentraler und dem Ressortrisikomanagement auf dezentraler Ebene zusammen. Sie ist für die Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses gemäß ORSA verantwortlich. Dies schließt die Früherkennung, vollständige Erfassung und interne Überwachung aller wesentlichen Risiken ein. Dabei macht die Risikomanagementfunktion grundlegende Vorgaben für die anzuwendenden Risikomessmethoden. Darüber hinaus berichtet das Risikomanagement die Risiken an die Risikokommission, den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die Schlüsselfunktion Risikomanagement auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Risikomanagementfunktion berichtet unmittelbar an den Vorstand.

Die Aufgabe der Compliance-Funktion liegt vorrangig in der Überwachung der Einhaltung der externen Anforderungen. Darüber hinaus berät sie den Vor-

stand in Bezug auf die Einhaltung der für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften, beurteilt die möglichen Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfelds für das Unternehmen und identifiziert und beurteilt das mit der Verletzung der rechtlichen Vorgaben verbundene Risiko (Compliance-Risiko). Die Compliance-Funktion wird wegen der übergreifenden Organisation der Geschäftsprozesse unternehmensübergreifend durch eine zentrale Compliance-Stelle in Kooperation mit dezentralen Compliance-Stellen der Vorstandsressorts der R+V Versicherung AG wahrgenommen. Die vierteljährlich stattfindende Compliance-Konferenz ist das zentrale Koordinations- und Berichtsgremium der Compliance-Funktion. Dort werden die Aktivitäten der zentralen und dezentralen Compliance-Stellen berichtet und koordiniert sowie relevante Vorfälle behandelt. In der Compliance-Konferenz finden zudem der Informationsaustausch und die Interaktion mit den anderen Schlüsselfunktionen statt. Bei besonders gravierenden Verstößen sind Ad-hoc-Meldungen an die zentrale Compliance-Stelle vorgesehen. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die Schlüsselfunktion Compliance auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Der Inhaber der Compliance-Funktion berichtet unmittelbar an den Vorstand und ist organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet.

Die versicherungsmathematische Funktion ist in erster Linie mit Kontrollaufgaben im Hinblick auf die ordnungsgemäße Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht betraut. Im Einzelnen koordiniert sie die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und gewährleistet die Angemessenheit der der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen, Methoden und Modelle. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der bei der Berechnung der versicherungstechni-

schen Rückstellungen verwendeten Daten und Informationstechnologiesysteme. Mindestens einmal jährlich berichtet die versicherungsmathematische Funktion schriftlich an den Vorstand. Darüber hinaus gibt die versicherungsmathematische Funktion eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die versicherungsmathematische Schlüsselfunktion auf die R+V Allgemeine Versicherung AG ausgegliedert.

Die Schlüsselfunktion Revision (3. Verteidigungslinie) wird bei R+V von der Konzern-Revision ausgeübt. Diese prüft die Einhaltung der Regelungen des Risikomanagementsystems und deren Wirksamkeit. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG hat die Schlüsselfunktion Revision auf die R+V Versicherung AG ausgegliedert. Die Konzern-Revision ist eine von den operativen Geschäftsbereichen unabhängige und organisatorisch selbstständige Funktion. Sie ist der Geschäftsleitung unterstellt und organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden der R+V Versicherung AG zugeordnet. Zur Behebung festgestellter Defizite werden Maßnahmen vereinbart und von der Konzern-Revision nachgehalten.

Risikostrategie

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der verabschiedeten und jährlich zu aktualisierenden Risikostrategie der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, die eng mit der Geschäftsstrategie verzahnt ist. Die risikostrategischen Ziele der Condor Allgemeine Versicherungs-AG sehen ein bewusstes und kalkuliertes Eingehen von Risiken im Rahmen des definierten Risikoappetits vor, um Ertragschancen nutzen zu können. Alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind Gegenstand der Risikostrategie.

Das Management des versicherungstechnischen Risikos ist auf die Optimierung der Portfolien nach Ertrags- und Risikoaspekten ausgerichtet. Als Vollproduktanbieter im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Fokus der Condor Allgemeine Versicherungs-AG auf nationalem Geschäft.

Die Risikostrategie für die Kapitalanlage zielt darauf ab, durch Nutzung von Diversifikationseffekten eine hohe Stabilität der bilanziellen Ergebnisbeiträge aus Kapitalanlagen zu gewährleisten. Die Einhaltung der risikopolitischen Ziele wird auch im Rahmen der strategischen Asset Allocation berücksichtigt.

Chancenmanagement

Aufgrund des Geschäftsmodells und der vorhandenen Risikotragfähigkeit kann R+V Chancen in der Kapitalanlage insbesondere aus Investments mit längerem Zeithorizont und höherem Renditepotenzial weitgehend unabhängig von kurzfristigen Kapitalmarktschwankungen nutzen. Durch die breite Diversifikation reduziert R+V Risiken aus potenziellen adversen Kapitalmarktentwicklungen.

Im Geschäftsfeld Privatkunden können sich durch ein an den Bedürfnissen unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtetes Produktangebot und die Nutzung von Digitalisierungsmöglichkeiten weitere Chancen zur Ausschöpfung von Marktpotenzialen ergeben. Im Firmenkundengeschäft werden Marktpotenziale in zukunftssträchtigen Geschäftsfeldern durch den Ausbau bestehender Angebote sowie durch neue Produktideen genutzt. In der Kraftfahrtversicherung werden die zunehmende Fahrzeugvernetzung, weiterentwickelte Assistenzsysteme, teilautonome Autos sowie Nachhaltigkeitsaspekte (zum Beispiel Elektromobilität) und ein verändertes Mobilitätsverhalten der Kunden das Geschäftsmodell verändern.

Bewältigung der Corona-Pandemie

Die zweite Welle der Corona-Pandemie und die notwendigen Eindämmungsmaßnahmen führten die Weltwirtschaft im Winterhalbjahr 2020/2021 in eine erneute Rezession. Zwar wurde nach erfolgreichen Impfstoffentwicklungen mit Impfungen in der Bevölkerung begonnen, es besteht aber das Risiko, dass ein ausreichender Impfschutz nicht erreicht wird, wodurch die Corona-Pandemie Gesellschaft und Wirtschaft auf längere Sicht belasten könnte.

Die Corona-Pandemie hat bisher insbesondere Auswirkungen auf das Marktrisiko. In Abhängigkeit von Dauer und Intensität der Pandemie besteht weiterhin das Risiko eines Anstiegs von Insolvenzen. Dadurch können sich negative Auswirkungen insbesondere auf das Kapitalanlagenportfolio der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ergeben.

R+V hat die Risikoberichterstattung an die Steuerungserfordernisse zu Beginn der Corona-Pandemie angepasst. Dazu wurde ein neues Berichtsinstrument etabliert, das in monatlichem Turnus die aktuelle Finanz- und Risikolage umfasst. Mit dem Bericht sollen insbesondere die Auswirkungen der im Zuge der Corona-Pandemie aufgetretenen Kapitalmarktverwerfungen sowie weitere mögliche adverse Entwicklungen überwacht werden.

Zur Fortführung des Geschäftsbetriebs hat R+V frühzeitig auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie reagiert und bereits im Februar 2020 ein Lagezentrum eingerichtet. Innerhalb kurzer Zeit wurden mobile Arbeitsplätze eingerichtet und die Mitarbeiter dadurch in die Lage versetzt, von zu Hause arbeiten zu können. Dadurch waren alle Geschäftsbereiche voll einsatzfähig, und es kam zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird durch das Verhältnis der Eigenmittel zu den aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken abgebildet. Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Berechnung des Risikokapitalbedarfs (SCR: Solvency Capital Requirements) erfolgt als Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Auch die Quantifizierung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (OSN: Overall Solvency Need) im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich gemäß den Risikoarten der Standardformel von Solvency II.

Risikodiversifikation, die einen wesentlichen Aspekt des Geschäftsmodells einer Versicherung ausmacht, wird in den Berechnungen berücksichtigt.

Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Im Geschäftsjahr 2020 erfüllte die Condor Allgemeine Versicherungs-AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Die im Rahmen der internen Planung angewendeten Kapitalmarktszenarien ergeben, dass die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2021 oberhalb der gesetzlichen Anforderungen liegen wird.

Auch die Analyse der ökonomischen Risikotragfähigkeit zeigt, dass die Eigenmittel der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2020 den Gesamtsolvabilitätsbedarf übersteigen.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Es besteht für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Wesentlichen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko Nicht-Leben. Das Prämienrisiko erfasst für zukünftige Verpflichtungen die negative Abweichung des versicherungstechnischen Ergebnisses von der Erwartung. Das Reserverisiko entsteht aus der Unsicherheit der Vorhersage der Abwicklung von bereits eingetretenen Schäden.

Die Steuerung des Prämien- und Reserverisikos der Condor Allgemeine Versicherungs-AG erfolgt durch Risikoselektionen, eine risikogerechte Tarif- und Produktgestaltung sowie durch ertragsorientierte Zeichnungsrichtlinien. Zur Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Risikoprofils achtet die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bei großen Einzelrisiken auf Rückversicherungsschutz. Durch den Einsatz von Planungs- und Steuerungsinstrumenten wird das Management frühzeitig in die Lage versetzt, unerwartete oder gefährliche Bestands- und Schadenentwicklungen zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen der veränderten Risikosituation begegnen zu können. Um die genannten Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer Kalkulation unter Verwendung mathematisch-statistischer Modelle.

Die Messung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs des Naturkatastrophenrisikos wird durch Analysen des Versicherungsbestands ergänzt. Gegenstand dieser Analysen, die unter anderem mithilfe des Geoinformationssystems ZÜRS durchgeführt werden, sind Risikokonzentrationen und deren Veränderung im

Zeitablauf. Die Nutzung geografischer Diversifikation und der Einsatz von Zeichnungsrichtlinien bilden die Basis der Steuerung des Risikos aus Naturkatastrophen.

Zur Risikominderung in der Versicherungstechnik kauft die Condor Allgemeine Versicherungs-AG obligatorischen und fakultativen Rückversicherungsschutz ein, formuliert Risikoausschlüsse und gestaltet risikogerechte Selbstbehalt-Modelle. Im Zusammenhang mit Rückversicherungsentscheidungen erfolgt eine Überprüfung der Risikotragfähigkeit. Daraus leiten sich Rückversicherungsstrukturen und Haftungsstrecken ab.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider.

Das Marktrisiko setzt sich aus den Unterkategorien Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien und Konzentrationsrisiko zusammen.

Die Steuerung der Risiken aus der Kapitalanlage erfolgt innerhalb der von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) vorgegebenen Leitlinien, der Vorschriften des VAG, der aufsichtsrechtlichen Rundschreiben und der internen Anlageleitlinien. Die Einhaltung der internen Regelungen in der Risikomanagement-Leitlinie für das Anlagerisiko sowie der weiteren aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird durch das Anlage-

management, interne Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Dabei umfasst die Steuerung der Risiken sowohl ökonomische als auch bilanzielle Aspekte. Auf organisatorischer Ebene begegnet die Gesellschaft Anlagerisiken durch eine funktionale Trennung von Anlage, Abwicklung und Controlling.

Kapitalanlagerisiken begegnet die Gesellschaft grundsätzlich durch Beachtung des Prinzips einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität, um die Qualität des Portfolios zu gewährleisten. Durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen soll die Anlagepolitik der Gesellschaft dem Ziel der Risikominderung Rechnung tragen.

Zur Begrenzung von Risiken werden – neben der natürlichen Diversifikation über Laufzeiten, Emittenten, Länder, Kontrahenten, Assetklassen – Limitierungen eingesetzt.

Bei der Gesellschaft werden Untersuchungen zum Asset-Liability-Management durchgeführt. Mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen wird der notwendige Umfang von Sicherungsmitteln zur Wahrung der Solvabilität laufend überprüft. Insbesondere werden Auswirkungen eines lang anhaltenden niedrigen Zinsniveaus sowie volatiler Kapitalmärkte geprüft.

Die Gesellschaft setzt derivative Instrumente zur Steuerung der Marktrisiken ein. Es wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

Beim Management von Zinsrisiken achtet die Gesellschaft auf eine Mischung und Streuung der Kapitalanlagen verbunden mit einer die Struktur der Verpflichtungen berücksichtigenden Steuerung der Du-

ration und einer ausgewogenen Risikonahme in ausgewählten Assetklassen. Zusätzlich dient der Erwerb von Vorkäufen der Verstetigung der Anlage und dem Management von Zins- und Durationsentwicklungen.

Im Spreadrisiko werden auch Ausfallrisiken und Migrationsrisiken betrachtet. Als Credit-Spread wird die Zinsdifferenz zwischen einer risikobehafteten und einer risikolosen Rentenanlage bezeichnet. Beim Management von Spreadrisiken achtet die Gesellschaft insbesondere auf eine hohe Bonität der Anlagen, wobei der überwiegende Teil der Rentenbestände im Investmentgrade-Bereich investiert ist. Die Nutzung externer Kreditrisikobewertungen und eigener Experteneinstufungen, die zum Teil strenger sind als die am Markt vorhandenen Bonitätseinschätzungen, vermindert Risiken zusätzlich.

Sollten die Zinsen steigen oder sich die Credit-Spreads für Anleihen im Markt ausweiten, führt dies zu einem Rückgang der Marktwerte. Solche negativen Marktwert-Entwicklungen können temporäre oder bei erforderlicher Veräußerung dauerhafte Ergebnisbelastungen zur Folge haben.

Ausfallrisiken bestehen in einer möglichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Emittenten beziehungsweise Schuldner und der daraus resultierenden Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder bonitätsbedingter Wertminderungen. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft weisen eine hohe Bonität auf. Zudem handelt es sich in den dominierenden Branchen öffentliche Hand und Finanzsektor insbesondere um Forderungen in Form von Staatsanleihen und gesetzlich besicherten deutschen und europäischen Pfandbriefen.

Aktienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedenen Aktien-Assetklassen und Regionen reduziert.

Bei der Gesellschaft werden Aktien im Rahmen einer langfristigen Anlagestrategie zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern genutzt. Es besteht nicht der Anspruch, aus kurzfristigen Schwankungen durch Realisierungen Gewinne zu erzielen. Aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlageportfolios reduziert sich das Risiko, Aktien zu einem ungünstigen Zeitpunkt veräußern zu müssen.

Währungsrisiken resultieren aus Wechselkurschwankungen entweder aus in Fremdwährungen gehaltenen Kapitalanlagen oder wenn ein Währungsungleichgewicht zwischen den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und den Kapitalanlagen besteht. Sie werden über ein systematisches Währungsmanagement gesteuert.

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können sich aus einer Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der Immobilie oder allgemeinen Marktwertveränderungen (zum Beispiel im Rahmen einer Immobilienkrise) ergeben. Immobilienrisiken werden über die Diversifikation in verschiedene Lagen und Nutzungsformen reduziert.

Konzentrationsrisiken werden bei der Gesellschaft durch Mischung und Streuung der Kapitalanlagen gemindert. Dies zeigt sich insbesondere anhand der breiten Emittentenbasis im Portfolio.

Besondere Aspekte des Kreditportfolios

Die Gesellschaft investiert vorwiegend in Emittenten beziehungsweise Schuldner mit einer guten bis sehr

guten Bonität. R+V verwendet zur Bonitätseinstufung generell zugelassene externe Ratings, zusätzlich werden entsprechend den Vorgaben der EU-Verordnung über Ratingagenturen (CRA III) interne Experteneinstufungen zur Plausibilisierung der externen Ratings vorgenommen. R+V hat das externe Rating als Maximum definiert, selbst wenn eigene Bewertungen zu einem besseren Ergebnis kommen.

Kontrahentenrisiken werden durch eine bewusste Investition in Rententitel mit hoher Bonität begrenzt. In der strategischen Asset Allocation wird der Non-Investmentgrade-Anteil auf maximal 5 % begrenzt. Von den Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren wiesen 80,6 % (2019: 82,7 %) ein Rating gemäß der Standard & Poor's-Systematik von gleich oder besser als A, 53,1 % (2019: 52,8 %) von gleich oder besser als AA auf. Die Kapitalanlagen der Gesellschaft wiesen im abgelaufenen Geschäftsjahr weder Zins- noch Kapitalausfälle aus Wertpapieren auf.

Die Gesellschaft überprüft die Kreditportfolios im Hinblick auf krisenhafte Entwicklungen. Erkannte Risiken werden mithilfe einer Berichterstattung und Diskussion in den Entscheidungsgremien von der Gesellschaft beobachtet, analysiert und gesteuert. Bei Bedarf erfolgen Portfolioanpassungen.

Die Investitionen in Staatsanleihen peripherer Euroländer beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 1,6 Mio. Euro (2019: 2,6 Mio. Euro). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Länderzuordnung dieser Staatsanleihen.

MARKTWERTE		
in Mio. Euro	2020	2019
Italien	-	1,0
Spanien	1,6	1,5
Gesamt	1,6	2,6

Gegenparteausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen während der folgenden zwölf Monate ergeben. Es deckt risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Bei der Gesellschaft bestehen derartige Risiken insbesondere für Kontrahenten von derivativen Finanzinstrumenten, Rückversicherungskontrahenten und für den Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sind in innerbetrieblichen Richtlinien geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Die verschiedenen Risiken werden im Rahmen des Berichtswesens überwacht und transparent dargestellt. Einzelheiten zu derivativen Finanzinstrumenten sind im Anhang erläutert.

Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen, zieht die Gesellschaft zur Unterstützung die Einschätzungen internationaler Ratingagenturen heran, die durch eigene Bonitätsanalysen ergänzt werden.

Für die wesentlichen Gegenparteien wird die Einhaltung der Limite fortlaufend überprüft. Die Auslastung der Limite und Einhaltung der Anlagerichtlinien wird überwacht.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch das Forderungsausfallmanagement begegnet. Zudem wird dem Forderungsausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit bemessen sind.

Das Ausfallrisiko für die Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings und die sonstigen am Markt verfügbaren Informationsquellen begrenzt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlerhaften internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Rechtsrisiken sind hierin eingeschlossen.

R+V setzt für das Management und Controlling operationeller Risiken szenariobasierte Risk Self Assessments (RSA) sowie Risikoindikatoren ein. Im Rahmen der RSA werden operationelle Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Schadenhöhe bewertet. In Ausnahmefällen können qualitative Bewertungen herangezogen werden.

Risikoindikatoren ermöglichen frühzeitige Aussagen zu Trends und Häufungen in der Risikoentwicklung und erlauben es, Schwächen in den Geschäftsprozessen zu erkennen. Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte werden Risikosituationen mittels einer Ampellogik signalisiert.

Zur Unterstützung des Managements des operationellen Risikos sind alle Geschäftsprozesse der R+V nach den Vorgaben der Rahmenrichtlinie für die Befugnisse und Vollmachten der Mitarbeiter der Gesellschaften der R+V strukturiert. Für die in dieser Richtlinie nicht geregelten Bereiche liegen weitere Richtlinien, insbesondere Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, vor.

Ein wesentliches Instrument zur Begrenzung der operationellen Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit des IKS durch die Konzern-Revision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen begegnet.

Zur Minderung von Rechtsrisiken wird die einschlägige Rechtsprechung beobachtet und analysiert, um entsprechenden Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Rechtsstreitigkeiten aus der Schaden- beziehungsweise Leistungsbearbeitung von Versicherungsfällen sind in den versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt und somit nicht Gegenstand des operationellen Risikos.

Die Qualitätssicherung im IT-Bereich erfolgt unter Verwendung von Best Practice-Ansätzen. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. In monatlich stattfindenden Konferenzen werden unter Beteiligung der IT-Betriebsleitung Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung von Service-Level-Agreements (zum Beispiel Systemverfügbarkeiten) ergriffen.

Physische und logische Schutzvorkehrungen dienen der Sicherheit von Daten und Anwendungen sowie der Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale

Ausfall von Datenverarbeitungssystemen. R+V hat durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit Daten- und Systemspiegelung, besonderer Zutrittssicherung, Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate Vorsorge getroffen. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch Übungen auf seine Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen. Darüber hinaus werden die Daten auf einen Bandroboter in einen ausgelagerten und entfernten Standort gespiegelt.

Cyber-Risiken werden über verschiedene Verfahren des IT-Sicherheitsmanagements identifiziert, bewertet, dokumentiert und systematisch zur Bearbeitung zugeordnet. Bearbeitungsstatus und Risikobehandlung werden nachgehalten und monatlich zentral berichtet.

Zum Schutz gegen mögliche Auslagerungsrisiken erfolgen eine strukturierte Kategorisierung der Auslagerungen, die Identifizierung potenzieller Risikofaktoren im Rahmen der Risikoanalyse, die Ableitung von Auflagen zur Risikominderung inklusive vertraglich zu vereinbarenden Standardinhalten sowie die Einbindung in das Notfallmanagement.

Zur Sicherung der Betriebsfortführung verfügt R+V über ein Business-Continuity-Managementsystem (BCM), das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Durch das BCM soll gewährleistet werden, dass der Geschäftsbetrieb der Gesellschaften im Not- und Krisenfall aufrechterhalten werden kann. Zu diesem Zwecke werden die (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse mit den benötigten Ressourcen erfasst und hierzu notwendige Dokumentationen, wie beispielsweise Geschäftsfortführungspläne, erstellt und überprüft. Für die Bewältigung von Not- und Krisenfällen bestehen darüber hinaus gesonderte Organisationsstrukturen, zum Beispiel

der R+V-Krisenstab und die einzelnen Notfallteams der Ressorts.

Für die sichere und effiziente Durchführung von Projekten hat R+V eine Investitionskommission installiert, die Entscheidungsvorlagen zur Bewilligung sowie die Begleitung von Großprojekten vornimmt. Nach Projektgenehmigung berichten Projektleiter aller Großprojekte an die Investitionskommission. Dadurch sind die Projekte an ein unabhängiges und enges Projekt-Controlling geknüpft.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquidität der Gesellschaften der R+V wird zentral gesteuert. Im Rahmen der Mehrjahresplanung wird eine integrierte Simulation zur Bestands- und Erfolgsentwicklung im Kapitalanlagebereich sowie zur Entwicklung der Zahlungsströme durchgeführt. Basis der Steuerung ist der prognostizierte Verlauf aller wesentlichen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Bei der Neuanlage wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätserfordernisse kontinuierlich geprüft.

Durch Sensitivitätsanalysen wesentlicher versicherungstechnischer Parameter wird die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität unter krisenhaften Marktbedingungen monatlich überprüft. Hierfür sind Schwellenwerte definiert, deren Einhaltung überprüft wird. Die im Rahmen des monatlichen Berichtswesens dargestellten Ergebnisse zeigen die Fähigkeit der Gesellschaft, die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit zu erfüllen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen im weiteren Sinne sind Ansammlungen von Einzelrisiken, die sich aufgrund hoher Abhängigkeiten beziehungsweise verwandter Wirkungszusammenhänge mit deutlich erhöhter Wahrscheinlichkeit gemeinsam realisieren können. Die Abhängigkeiten und die Verwandtschaft der Wirkungszusammenhänge offenbaren sich teilweise erst in Stresssituationen.

Durch unterschiedliche Geschäftsfelder sowie durch eine diversifizierte Produktpalette verfügt die Condor Allgemeine Versicherungs-AG über ein vielfältiges, bundesweit gestreutes Kundenspektrum. Exponierte Einzelrisiken sind, wie auch der Kumulfall im Elementarrisiko, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft rückversichert.

Das Anlageverhalten der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentrationen im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen eine Optimierung des Risikoprofils zu erreichen. Hierzu trägt die Einhaltung der durch die internen Regelungen in der Risikomanagementleitlinie für das Anlagerisiko vorgegebenen quantitativen Grenzen gemäß dem Grundsatz der angemessenen Mischung und Streuung bei.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen beziehungsweise daraus, dass diese nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Veränderungen in den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in Markt und Wettbewerb unterliegen einer ständigen Beobachtung, damit rechtzeitig und angemessen auf Chancen und Risiken reagiert werden kann. Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG analy-

siert und prognostiziert laufend nationale und globale Sachverhalte mit Einfluss auf geschäftsrelevante Parameter. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden beispielsweise hinsichtlich der Bedürfnisse der Kunden ausgewertet und finden Eingang in die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes, der sich aus einer möglichen Beschädigung der Reputation des Unternehmens oder der gesamten Branche infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden, Medien) ergibt.

Reputationsrisiken treten als eigenständige Risiken auf (primäres Reputationsrisiko) oder sie entstehen als mittelbare oder unmittelbare Folge anderer Risikoarten wie insbesondere des operationellen Risikos (sekundäres Reputationsrisiko).

Die Unternehmenskommunikation von Condor Versicherungen wird zentral koordiniert, um einer falschen Darstellung von Sachverhalten wirkungsvoll und geschlossen entgegenzutreten zu können. Die Berichterstattung in den Medien über die Versicherungswirtschaft im Allgemeinen und die Condor Versicherungen im Besonderen wird über alle Ressorts hinweg beobachtet und laufend analysiert.

Risikosituation

Die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) werden erfüllt. Die aktuelle Risikosituation liegt innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Condor Allgemeine Versicherungs-AG nachhaltig beeinträchtigen.

Prognosebericht

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wesentlich von den Prognosen abweichen. Der aktuelle Erkenntnisstand über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf wurde bei der Einschätzung entsprechend berücksichtigt. Die Einschätzungen beruhen dabei in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das wirtschaftliche Geschehen gibt es derzeit eine erhöhte Unsicherheit über die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Der Sachverständigenrat prognostiziert in seinem Herbst-Jahresgutachten ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts 2021 von 3,7 % in Deutschland und von 4,9 % im Euroraum. Auch der Internationale Währungsfonds und führende Wirtschaftsfor-

schungsinstitute erwarten in Deutschland und im Euroraum ein Wirtschaftswachstum auf diesem Niveau bei weiter verhaltener Inflation.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2021 dürfte insbesondere vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie und dem Tempo der wirtschaftlichen Erholung geprägt sein. Zudem bleibt die Bedeutung der Geldpolitik hoch. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat eine Fortführung ihrer sehr expansiven Geldpolitik und eine Ausweitung ihres Anleihekaufprogramms angekündigt. Für die amerikanische Notenbank wird von den Marktteilnehmern ebenfalls eine Fortführung der lockeren Geldpolitik erwartet.

In der Kapitalanlagestrategie der Condor Allgemeine Versicherungs-AG soll der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür sorgen, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die Chancen an den Kreditmärkten sollen unter der Voraussetzung weiterhin hoher Qualität der Titel, breiter Streuung und starker Risikokontrolle genutzt werden. Investitionen in Aktien, Immobilien und alternative Anlagen werden ausgebaut. Basis der Kapitalanlagetätigkeit bleibt eine langfristige Anlagestrategie verbunden mit einem integrierten Risikomanagement.

Entwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG

Das Geschäftsjahr 2021 wird weiterhin von herausfordernden Rahmenbedingungen mit Blick auf Politik, Regulatorik, Niedrigzinsumfeld, Konjunktur und Verbraucherverhalten geprägt sein. Nachdem die Branche vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen ist und gemäß unserer Einschätzung bereits in den Bilanzen des Jahres 2020 viele Schäden verarbeitet haben dürfte, gehen wir für das Jahr 2021

von einer positiven Entwicklung an den Erst- und Rückversicherungsmärkten aus.

Die Unsicherheiten über den weiteren nationalen und internationalen Verlauf der Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen sowie das Tempo der Immunisierung der Bevölkerung durch wirksame Impfungen werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch im Jahr 2021 im Hinblick auf Wachstum, Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, Beschäftigungsquote und Entwicklung der Energiepreise wesentlich beeinflussen. Das Marktumfeld für die Condor Allgemeine Versicherungs-AG bleibt vor diesem Hintergrund anspruchsvoll.

Die Maßnahmen des in 2017 gestarteten Strategieprogramms „Wachstum durch Wandel“ sollen die Marktposition der R+V dauerhaft festigen. Zu den Eckpunkten des Strategieprogramms zählen die Sicherung ertragreichen Wachstums, die Weiterentwicklung des Vertriebs und der R+V Kultur sowie die verstärkte Fokussierung auf die Kundenbelange. Die zukunftsfähige Ausrichtung wird durch die Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung vorangetrieben, die von Angeboten für Kunden und Vertriebspartner bis hin zur Bearbeitung von Kundenanliegen ein breites Spektrum umfassen.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflussfaktoren und im Einklang mit dieser Strategie plant die Condor Allgemeine Versicherung AG auch im Geschäftsjahr 2021 ein Beitragswachstum. Unter der Voraussetzung, dass die Elementar- und Großschadenbelastung weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes bleibt, wird 2021 eine leicht steigende bilanzielle Brutto-Schadenquote erwartet. Die Brutto-Kostenquote liegt in der Planung auf dem Niveau von 2020. Insgesamt wird für 2021 unter Einbezug der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ein

Ergebnis nach Steuern unterhalb des Vorjahres erwartet.

Dank

Der Vorstand dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V ausdrücklich für ihr Engagement in diesem schwierigen Pandemiejahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Vertriebspartner, die unabhängigen Makler, Mehrfachagenten und Assekuradeure, haben auch im Jahr 2020 wieder einen großen Beitrag zum Erfolg der Condor Allgemeine Versicherungs-AG geleistet.

Ein besonderer Dank geht an unsere Versicherungsnehmer für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hamburg, 1. März 2021

Der Vorstand

Anlage zum Lagebericht Versicherungsarten

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung
Gruppen-Unfallversicherung
Luftfahrt-Unfallversicherung
Kraftfahrt-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Pharma-Haftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeug-Vollversicherung
Fahrzeug-Teilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-(ED)- Versicherung

Leitungswasser-(LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung
Transportgüterversicherung
Valorenversicherung
Verkehrshaftungsversicherung
Sonstige Transportversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuerbeziehungsweise Feuer-Betriebsunter- brechungs-Versicherung

Extended Coverage-(EC)-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
Reisegepäckversicherung
Mietverlustversicherung
Tank- und Fasseckageversicherung
Cyber Risk Versicherung

Jahresabschluss 2020

Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Bilanz

zum 31. Dezember 2020*

AKTIVA			
in Euro		2020	2019
A. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.803.067,92	3.875.662,69
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	2.000.000,00
3.	Beteiligungen	2.556,46	2.556,46
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	79.108.571,31	69.890.038,20
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.277.560,06	143.255.165,01
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	31.110.604,07	29.406.669,71
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.443.709,60	16.614.157,60
c)	übrige Ausleihungen	500.000,00	47.054.313,67
4.	Andere Kapitalanlagen	1.545.928,45	278.986.373,49
		282.791.997,87	265.569.516,87
B. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	8.920.671,25	7.798.374,90
2.	Versicherungsvermittler	2.023,89	8.922.695,14
	Davon: an verbundene Unternehmen		
	0 € (0 €)		
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.605.171,74	12.129.673,71
	Davon: an verbundene Unternehmen		
	8.560.827 € (11.522.692 €)		
III.	Sonstige Forderungen	1.383.296,37	501.377,69
	Davon: an verbundene Unternehmen		
	248.443 € (258.882 €)		
		18.911.163,25	20.501.505,33

*Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

AKTIVA			
in Euro		2020	2019
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.263.627,21		4.416.678,64
II. Andere Vermögensgegenstände	6.355.253,82		5.884.184,18
		9.618.881,03	10.300.862,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.723.602,40		2.904.759,87
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.038,06		-
		2.724.640,46	2.904.759,87
Summe Aktiva		314.046.682,61	299.276.644,89

PASSIVA

in Euro

2020

2019

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	4.528.850,00		4.528.850,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	4.528.850,00	-
II. Kapitalrücklage		18.292.793,96	18.292.793,96
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	204.516,75		204.516,75
2. andere Gewinnrücklagen	18.735.500,00	18.940.016,75	18.735.500,00
IV. Bilanzgewinn		-	-
		41.761.660,71	41.761.660,71

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	17.739.708,47		16.879.203,59
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.189.088,03	18.928.796,50	-1.043.656,59
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.421,00		5.866,00
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	4.421,00	-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	230.487.465,49		223.182.464,56
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.399.712,17	187.087.753,32	44.152.606,73
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	5.184,00		-
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	5.184,00	-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		37.628.414,00	28.695.013,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	2.566.099,58		2.960.703,20
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	33.769,14	2.532.330,44	33.419,98
		246.186.899,26	228.580.880,23

PASSIVA			
in Euro		2020	2019
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		207,00	109,06
II. Sonstige Rückstellungen		704.920,00	720.084,00
		705.127,00	720.193,06
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	11.190.237,99		12.074.959,41
2. Versicherungsvermittlern	864,75	11.191.102,74	1.227,12
Davon: gegenüber			
verbundenen Unternehmen	0 €	(0 €)	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		963,22	575,22
Davon: gegenüber			
verbundenen Unternehmen	0 €	(0 €)	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		14.200.929,68	16.137.149,14
Davon:			
aus Steuern	1.643.905 €	(1.641.969 €)	
gegenüber			
verbundenen Unternehmen	11.175.876 €	(13.259.254 €)	
		25.392.995,64	28.213.910,89
Summe Passiva		314.046.682,61	299.276.644,89

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. Deckungsrückstellung und B. III. 1. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hamburg, 25. Februar 2021

Karsten Vogel
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020*

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
in Euro			2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	192.066.552,07			184.626.421,09
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	35.122.189,78	156.944.362,29		38.617.355,29
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-860.504,88			-346.675,74
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	145.431,44	-1.005.936,32		432.442,02
			155.938.425,97	145.229.948,04
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			24.705,71	19.934,98
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			307.145,77	359.235,03
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	132.647.587,74			133.862.893,87
bb) Anteil der Rückversicherer	32.482.354,08	100.165.233,66		29.182.498,58
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	7.305.000,93			9.317.279,38
bb) Anteil der Rückversicherer	-752.894,56	8.057.895,49		1.370.538,30
			108.223.129,15	112.627.136,37
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.445,00		-28,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		394.952,78		-1.168.663,08
			396.397,78	-1.168.691,08
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			13.537,58	22.199,75
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		41.716.316,11		40.166.400,45
b) Davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.180.195,05		6.546.886,64
			37.536.121,06	33.619.513,81
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.761.508,91	1.553.046,72
9. Zwischensumme			9.132.378,53	-3.381.469,68
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-8.933.401,00	5.590.885,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			198.977,53	2.209.415,32

*Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Euro

2020

2019

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	3.014,10			258.589,86
Davon: aus verbundenen Unternehmen:	0 €	(258.590 €)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	543.275,15			511.542,76
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.228.584,39			6.259.442,48
Davon: aus verbundenen Unternehmen:	35.650 €	(43.296 €)		
c) Erträge aus Zuschreibungen	169.714,90			580.704,40
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.155.803,57	8.100.392,11		2.440.627,60
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	278.029,57			490.716,68
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	132.119,46			80.490,11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	131.756,00	541.905,03		370,00
3. Technischer Zinsertrag		24.705,71		19.934,98
			7.533.781,37	9.459.395,33
4. Sonstige Erträge		100.294,59		181.638,84
5. Sonstige Aufwendungen		1.981.217,38		5.688.444,06
			-1.880.922,79	-5.506.805,22
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis			5.652.858,58	3.952.590,11
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5.851.836,11	6.162.005,43
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.593,65		7.550,89
9. Sonstige Steuern		26.122,87		26.122,87
			31.716,52	33.673,76
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			5.820.119,59	6.128.331,67
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-
12. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2020 der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei einer dauernden Wertminderung bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear. Zuschreibungen erfolgten gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB; jedoch maximal auf die um planmäßigen Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Beteiligungen sowie Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bilanziert. Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Aktien und Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung mit dem am Abschluss tag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Andernfalls erfolgt der Ansatz mit dem Anschaffungswert. Bei Wertpapier-Spezialfonds wurde basierend auf den enthaltenen Vermögenswerten der nachhaltige Wert ermittelt. Dabei wurden Inhaberschuldverschreibungen bei gegebener Bonität des Schuldners mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, ansonsten mit dem Marktwert. Aktien wurden mit ihrem

Marktwert angesetzt. Abschreibungen erfolgten gegebenenfalls auf den nachhaltigen Wert oder den höheren Anteilswert der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde auf den Zeitwert abgeschrieben. Die Amortisation einer Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung im Anlage- und Umlaufvermögen nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Zeitwert bis maximal zum fortgeführten Anschaffungswert vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden mit dem fortgeführten Anschaffungswert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die unter Aktiva A. Kapitalanlagen I. bis III. geführten Posten sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Anschaffungszeitpunkt oder im Falle einer Anwendung des § 253 Abs. 3 Sätze 5 und 6 HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2020 in Euro umgerechnet worden. Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2020 in Euro umgerechnet worden. Die Umrechnung von Fremdwährungszahlungen erfolgte grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden soweit erforderlich vorgenommen und aktivisch abgesetzt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, wurden entsprechend § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit den entsprechenden Schulden verrechnet. Der Zinsanteil der Veränderung des Vermögensgegenstandes wird mit dem Zinsanteil der Veränderung der korrespondierenden Verpflichtung verrechnet.

Negative Zinsen auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ansatz aller übrigen Aktiva erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bruttobeitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Ermittlung erfolgte unter Beachtung von § 341 f und § 341 g

des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsvorschriften.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden verrechnet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum 31. Dezember 2020 noch nicht gemeldeten Schäden wurde aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht. Für die Transportversicherung wurden die Reserven für das Geschäftsjahr und die vorangegangenen zwei Vorjahre entsprechend den Usancen dieser Sparte überwiegend pauschal auf der Grundlage bestimmter Prozentsätze der gebuchten Beiträge ermittelt. Ab dem dritten Vorjahr werden die Schäden einzeln entsprechend den Angaben der abrechnenden Stellen bewertet beziehungsweise geschätzt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet.

In der Rückstellung ist auch die Deckungsrückstellung für laufende HUK-Renten enthalten. Der verwendete Rechnungszins für die Renten-Deckungsrückstellungen beträgt 0,9 % p.a. Die beitragsfrei weitergeführten Kinder-Unfallversicherungen wurden ebenfalls mit 0,9 % p.a. gerechnet. In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt sowie die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge, die Storno- und Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzelvertraglich ermittelt. Die Stornorückstellung wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet. Die Berechnung der Drohverlustrückstellung erfolgte aufgrund von Vorjahreswerten und einer Prognose des versicherungstechnischen Ergebnisses auf der Basis des Bestands zum 31. Dezember 2020 und unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Vertragslaufzeiten.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den zum Zeitpunkt der Schließung des Schadenregisters vorliegenden Bruttozahlen zuzüglich Zuschätzungen für die verbleibenden Tage.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen (Pharmarisiken) wurden gemäß Anlage zu § 29 RechVersV beziehungsweise § 30 RechVersV gebildet.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für Oktober 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn

Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Als Parameter wurden verwendet:

Gehaltsdynamik:	2,50 %
Rentendynamik:	1,60 %
Fluktuation:	0,70 %
Zinssatz:	2,30 %

Für einen Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht stehen kongruente sicherungsverpfändete Rückdeckungsversicherungen gegenüber. Der Wert dieser Zusagen entspricht deshalb gemäß § 253 Abs. 1 HGB dem Zeitwert der Vermögensgegenstände.

Alle anderen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen sind nach § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die Laufzeit der Rückstellungen mehr als ein Jahr beträgt, abgezinst. Der jeweilige Zinssatz wurde auf Basis des von der Bundesbank für Oktober 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatzes der letzten sieben Jahre auf das Jahresende hochgerechnet.

Die Anderen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Innerhalb des Postens Sonstige Verbindlichkeiten werden Sicherheiten aus bilateral besicherten OTC-Derivaten ausgewiesen.

Die Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist seit 2012 ertragsteuerliche Organgesellschaft der DZ BANK AG. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei der Condor Allgemeine Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2020 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der DZ BANK AG berücksichtigt. Bei der

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A. I. BIS III. IM GESCHÄFTSJAHR 2020

	in Euro	Bilanzwerte Vorjahr in %	Zugänge in Euro
A. Kapitalanlagen			
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Summe A. I.	3.875.662,69	1,5	-
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0,8	-
3. Beteiligungen	2.556,46	0,0	-
4. Summe A. II.	2.002.556,46	0,8	-
A. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.890.038,20	26,3	10.111.767,94
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	143.255.165,01	53,9	23.627.034,05
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	29.406.669,71	11,1	1.772.305,43
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.614.157,60	6,3	12.204,87
c) Übrige Ausleihungen	500.000,00	0,2	-
4. Andere Kapitalanlagen	25.267,20	0,0	1.520.661,25
5. Summe A. III.	259.691.297,72	97,8	37.043.973,54
Summe A.	265.569.516,87	100,0	37.043.973,54

Umbuchungen in Euro	Abgänge in Euro	Zuschreibungen in Euro	Abschreibungen in Euro	Bilanzwerte in Euro	Geschäftsjahr in %
-	-	-	72.594,77	3.803.067,92	1,3
-	-	-	-	-	-
-	2.000.000,00	-	-	-	-
-	-	-	-	2.556,46	0,0
-	2.000.000,00	-	-	2.556,46	0,0
-	1.003.425,04	169.714,90	59.524,69	79.108.571,31	28,0
-	15.604.639,00	-	-	151.277.560,06	53,5
-	68.371,07	-	-	31.110.604,07	11,0
-	1.182.652,87	-	-	15.443.709,60	5,5
-	-	-	-	500.000,00	0,2
-	-	-	-	1.545.928,45	0,5
-	17.859.087,98	169.714,90	59.524,69	278.986.373,49	98,7
-	19.859.087,98	169.714,90	132.119,46	282.791.997,87	100,0

A. KAPITALANLAGEN

in Euro

2020

	Buchwert	Zeitwert	Reserve
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Summe A. I.	3.803.067,92	10.319.000,00	6.515.932,08
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-
3. Beteiligungen	2.556,46	2.556,46	-
4. Summe A. II.	2.556,46	2.556,46	-
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	79.108.571,31	90.137.340,80	11.028.769,49
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	151.277.560,06	171.465.689,28	20.188.129,22
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	31.110.604,07	37.452.875,00	6.342.270,93
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	15.443.709,60	17.341.033,62	1.897.324,02
c) Übrige Ausleihungen	500.000,00	508.622,98	8.622,98
4. Andere Kapitalanlagen	1.545.928,45	1.545.002,88	-925,57
5. Summe A. III.	278.986.373,49	318.450.564,56	39.464.191,07
	282.791.997,87	328.772.121,02	45.980.123,15

Für die Ermittlung der Zeitwerte börsennotierter Wertpapiere wurden Börsenkurse oder Rücknahmepreise verwendet. Bei Rententiteln ohne regelmäßige Kursversorgung wurde eine synthetische Marktwertermittlung anhand der Discounted Cashflow Methode vorgenommen.

Die Ermittlung der Marktwerte für Sonstige Ausleihungen erfolgte anhand der Discounted Cashflow Methode unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und bonitätspezifischer Risikozuschläge.

Die beizulegenden Zeitwerte für Beteiligungen und Andere Kapitalanlagen wurden anhand von Approximationen auf der Grundlage von Expertenschätzungen ermittelt.

Die strukturierten Produkte wurden mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden bewertet. Hierzu wurde ein Shifted Libor-Market Modell verwendet. Die Marktwerte der ABS-Produkte wurden nach der Discounted Cashflow Methode ermittelt; dabei wurden überwiegend am Markt beobachtbare Werte herangezogen.

Die Grundstücke wurden zum 31. Dezember 2020 neu bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden

Bodenrichtwerte werden für die Bestandsobjekte alle fünf Jahre aktualisiert, zuletzt im Jahr 2018.

Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341 b Abs. 2 HGB sind 230,4 Mio. Euro Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dieses beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. Dezember 2020 positive Bewertungsreserven von 31,2 Mio. Euro.

Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen belaufen sich auf 46,0 Mio. Euro, dies entspricht einer Reservequote von 16,3 %.

A. I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIEßLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Bei den unter diesem Posten ausgewiesenen Objekten handelt es sich ausschließlich um fremdgenutzte Geschäfts- und andere Bauten.

A. II. 1. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Euro

2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
Unterstützungskasse der Condor Versicherungsgesellschaften mbH, Hamburg	66,7	2019	26.076	-

Die Beteiligungsliste nach § 285 Nr. 11 HGB enthält nur Anteile unter 20 %, soweit es sich um Gesellschaften der R+V Gruppe handelt.

A. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN - AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

in Euro

2020

Fondsart	Marktwert	Differenz/ Marktwert/ Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Unterlassene außerplanmäßige Abschreibungen
Rentenfonds	44.245.520	6.132.493	783.794	-

Der Rentenfonds ist überwiegend europäisch beziehungsweise international ausgerichtet und schwerpunktmäßig in Wertpapieren investiert.

Der Anlagegrundsatz des § 215 Abs. 1 VAG zur Sicherheit wird stets beachtet.

A. KAPITALANLAGEN - ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN, DIE ÜBER IHREM BEIZULEGENDEN WERT AUSGEWIESEN WERDEN

in Euro

2020

Art	Buchwert	Zeitwert
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	4.895.205	4.863.036
Namenschuldverschreibungen ²⁾	500.000	490.595
Andere Kapitalanlagen ³⁾	1.520.661	1.519.736

¹⁾ Aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

²⁾ Der niedrigere Zeitwert bezieht sich auf Namensschuldverschreibungen, bei denen aufgrund ihrer Bonität von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

³⁾ Aufgrund der zu erwartenden Gewinne der Gesellschaften sind die Wertminderungen nicht dauerhaft, sondern durch Marktpreisänderungen bedingt.

A. III. SONSTIGE KAPITALANLAGEN - ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

in Euro

2020

Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ
Zinsbezogene Geschäfte				
Vorkäufe/Termingeschäfte Inhaberschuldverschreibungen ¹⁾	11.600.000	-	3.885.824	-

¹⁾ Zeitwerte werden auf Basis der Discounted Cashflow Methode bewertet, Bewertungsparameter hierbei sind der Kassakurs und die Zinskurve.

C. III. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Euro

2020

Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	6.325.299,42
Übrige Vermögensgegenstände	29.954,40
	6.355.253,82

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

A. I. EINGEFORDERTES KAPITAL

in Euro

2020

Gezeichnetes Kapital ist in 8.545 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Stand am 31. Dezember

4.528.850,00

Das gezeichnete Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Condor Allgemeine Versicherungs-AG beteiligt ist.

Die R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben gemäß §§ 20 Abs. 4, 21 Abs. 2 AktG ihre mittelbare Mehrheitsbeteiligung mitgeteilt.

A. II. KAPITALRÜCKLAGE

in Euro

2020

Stand am 31. Dezember

18.292.793,96

Die Kapitalrücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019.

A. III. GEWINNRÜCKLAGEN

in Euro

2020

1. Gesetzliche Rücklage

204.516,75

2. Andere Gewinnrücklagen

18.735.500,00

Stand am 31. Dezember

18.940.016,75

Die Gewinnrücklagen sind unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2019.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

in Euro

2020

Versicherungszweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	8.014.657,53	7.430.680,00	52.589,00
Haftpflicht	38.207.532,91	36.488.586,94	-
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	79.733.842,16	75.617.906,54	3.792.901,00
Sonstige Kraftfahrt	8.645.969,20	7.367.952,44	1.140.434,00
Feuer und Sachversicherung	142.629.418,24	93.359.188,29	31.932.831,00
Feuer	21.325.385,69	13.645.630,36	6.934.654,00
Verbundene Hausrat	2.645.595,64	1.077.714,75	258.783,00
Verbundene Gebäude	48.488.536,16	26.169.629,79	16.121.518,00
Sonstige Sachversicherungen	70.169.900,75	52.466.213,39	8.617.876,00
Transport und Luftfahrt	6.423.168,03	6.423.160,03	-
Sonstige Versicherungen	4.593.833,02	3.617.119,80	709.659,00
	288.248.421,09	230.304.594,04	37.628.414,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	182.871,45	182.871,45	-
	288.431.292,54	230.487.465,49	37.628.414,00

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE BRUTTORÜCKSTELLUNGEN

in Euro

2019

Versicherungsweig	Versicherungs- technische Rückstellungen insgesamt	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	8.989.769,77	8.461.001,00	-
Haftpflicht	36.221.880,19	34.494.134,27	6.326,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	72.651.161,20	72.275.392,10	-
Sonstige Kraftfahrt	8.474.044,96	7.698.198,89	617.002,00
Feuer und Sachversicherung	130.257.370,12	86.987.054,78	26.819.902,00
Feuer	18.570.834,82	11.598.765,03	6.282.101,00
Verbundene Hausrat	2.658.812,18	1.312.791,11	42.952,00
Verbundene Gebäude	43.952.626,99	25.405.080,70	13.196.101,00
Sonstige Sachversicherungen	65.075.096,13	48.670.417,94	7.298.748,00
Transport und Luftfahrt	9.088.383,47	9.088.290,47	-
Sonstige Versicherungen	5.848.986,59	3.986.738,80	1.251.783,00
	271.531.596,30	222.990.810,31	28.695.013,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	191.654,25	191.654,25	-
	271.723.250,55	223.182.464,56	28.695.013,00

B. III. RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 3.689.731,99 Euro wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV abgesetzt. Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt ein Bruttogewinn von 15,7 Mio. Euro.

C. I. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Euro	2020
Erfüllungsbetrag	1.220,00
Saldierungsfähiges Deckungsvermögen (Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen)	1.013,00
	207,00

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz

der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 189 Euro.

C. III. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Euro	2020
Sonstige Rentenverpflichtungen	327.560,00
Gewinnbeteiligungen	245.000,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	56.516,00
Jahresabschluss	28.704,00
Kapitalanlagenbereich	25.000,00
Übrige Rückstellungen	22.140,00
	704.920,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

in Euro

2020

Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	4.793.992,05	4.788.600,41	4.419.276,55
Haftpflicht	13.625.642,05	13.614.935,00	13.129.470,64
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	50.469.072,49	50.465.807,91	36.869.563,58
Sonstige Kraftfahrt	30.422.496,09	30.407.931,09	22.634.806,79
Feuer und Sachversicherung	89.300.372,01	88.510.873,40	75.996.619,39
Feuer	11.212.585,09	11.151.598,55	8.735.394,00
Verbundene Hausrat	4.124.754,14	4.114.985,32	3.702.192,71
Verbundene Gebäude	36.119.473,67	35.259.129,59	31.176.789,81
Sonstige Sachversicherungen	37.843.559,11	37.985.159,94	32.382.242,87
Transport und Luftfahrt	2.875,77	2.875,77	2.875,77
Sonstige Versicherungen	3.452.101,61	3.415.023,61	2.885.813,25
	192.066.552,07	191.206.047,19	155.938.425,97
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-
	192.066.552,07	191.206.047,19	155.938.425,97

I. 1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

in Euro

2019

Versicherungszweig	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	5.220.307,48	5.278.194,92	4.979.139,58
Haftpflicht	13.400.538,73	13.272.019,28	8.869.747,44
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	51.961.692,95	51.954.544,50	37.987.289,94
Sonstige Kraftfahrt	31.649.972,34	31.631.344,14	23.548.608,38
Feuer und Sachversicherung	79.202.208,41	78.965.954,00	67.205.763,33
Feuer	9.676.232,28	9.604.176,89	7.343.983,92
Verbundene Hausrat	3.989.207,57	3.970.229,63	3.609.432,49
Verbundene Gebäude	29.964.871,04	29.290.363,77	25.430.912,90
Sonstige Sachversicherungen	35.571.897,52	36.101.183,71	30.821.434,02
Transport und Luftfahrt	25.173,66	25.173,66	23.986,64
Sonstige Versicherungen	3.166.527,52	3.152.514,85	2.615.412,73
	184.626.421,09	184.279.745,35	145.229.948,04
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-	-
	184.626.421,09	184.279.745,35	145.229.948,04

I. 2. TECHNISCHER ZINSERTRAG FÜR EIGENE RECHNUNG

Der technische Zinsertrag bei der Renten–Deckungsrückstellung wurde auf Basis des jeweiligen Rechnungszinssatzes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Als Zinsträger wurde hier das arithmetische Mittel des Anfangs– und Endbestandes der Rückstellung zugrunde gelegt.

I. 4. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

in Euro	2020	2019
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	1.697.149,91	3.352.979,21
Haftpflicht	7.242.612,77	8.676.472,67
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	42.045.010,62	44.977.682,66
Sonstige Kraftfahrt	25.331.528,97	29.354.254,00
Feuer und Sachversicherung	64.418.691,40	54.608.338,44
Feuer	7.991.195,60	5.378.570,53
Verbundene Hausrat	1.383.508,43	1.004.462,36
Verbundene Gebäude	27.068.212,98	22.204.242,03
Sonstige Sachversicherungen	27.975.774,39	26.021.063,52
Transport und Luftfahrt	-2.519.441,22	-692.614,43
Sonstige Versicherungen	1.732.296,41	2.904.372,71
	139.947.848,86	143.181.485,26
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.739,81	-1.312,01
	139.952.588,67	143.180.173,25

I. 7. BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

in Euro	2020	2019
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	1.239.350,93	1.476.976,27
Haftpflicht	4.355.686,95	4.447.671,50
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.179.098,05	6.421.065,70
Sonstige Kraftfahrt	3.159.207,86	3.269.571,89
Feuer und Sachversicherung	25.809.298,44	23.700.768,12
Feuer	3.557.396,34	3.434.632,21
Verbundene Hausrat	1.312.846,54	1.224.713,96
Verbundene Gebäude	10.115.988,91	8.366.022,30
Sonstige Sachversicherungen	10.823.066,65	10.675.399,65
Transport und Luftfahrt	23.205,35	18.718,35
Sonstige Versicherungen	950.468,53	831.628,62
	41.716.316,11	40.166.400,45
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
	41.716.316,11	40.166.400,45
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	18.926.103,60	18.242.238,95
Verwaltungsaufwendungen	22.790.212,51	21.924.161,50
	41.716.316,11	40.166.400,45

I. 11. VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS FÜR EIGENE RECHNUNG

in Euro	2020	2019
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	1.435.524,73	446.077,89
Haftpflicht	381.298,85	-701.211,07
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.657.504,90	872.999,20
Sonstige Kraftfahrt	1.449.328,73	1.158.311,61
Feuer und Sachversicherung	-8.695.697,67	619.240,81
Feuer	-1.278.724,93	-1.531.542,09
Verbundene Hausrat	685.636,87	1.168.950,06
Verbundene Gebäude	-3.378.223,60	-4.016.701,21
Sonstige Sachversicherungen	-4.724.386,01	4.998.534,05
Transport und Luftfahrt	2.486.384,08	498.605,76
Sonstige Versicherungen	489.373,72	-685.920,89
	203.717,34	2.208.103,31
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-4.739,81	1.312,01
	198.977,53	2.209.415,32

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

in Euro

2020

2019

Versicherungszweig	2020	2019
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	382.668,74	21.647,34
Haftpflicht	1.671.643,26	872.383,37
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-4.017.755,26	-110.318,53
Sonstige Kraftfahrt	37.785,81	-1.047.693,21
Feuer und Sachversicherung	210.307,10	2.642.374,95
Feuer	-334.464,26	38.293,00
Verbundene Hausrat	407.671,86	518.844,00
Verbundene Gebäude	-2.362.861,28	-651.483,85
Sonstige Sachversicherungen	2.499.960,78	2.736.721,80
Transport und Luftfahrt	9.053,33	183.457,23
Sonstige Versicherungen	1.064.263,67	-611.977,36
	-642.033,35	1.949.873,79
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
	-642.033,35	1.949.873,79

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. 2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Euro	2020	2019
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	72.594,77	72.600,71
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB	59.524,69	7.889,40
	132.119,46	80.490,11

II. 4. SONSTIGE ERTRÄGE

in Euro	2020	2019
Auflösung von anderen Rückstellungen	22.570,05	16.538,95
Zinserträge	8.096,00	8.418,00
Übrige Erträge	69.628,54	156.681,89
	100.294,59	181.638,84

II. 5. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in Euro	2020	2019
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.013.356,93	959.894,83
Sonstige Zinsaufwendungen	105.655,65	33.914,91
Sonstige Abschreibungen	18.335,66	3.870.306,77
Zinszuführungen zu Rückstellungen	3.253,94	4.254,62
Übrige Aufwendungen	840.615,20	820.072,93
	1.981.217,38	5.688.444,06

II. 8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind wie im Vorjahr keine Steuererstattungen enthalten.

Sonstige Anhangangaben

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER

Laufende Renten in der Unfallversicherung
Bei laufenden Renten der Leistungsarten Unfall-Rente und Unfall-Hinterbliebenenrente erfolgt im

Jahr 2021 keine Erhöhung aufgrund der Überschussbeteiligung.

BEWEGUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES

Anzahl der Verträge	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	54.105	55.099
Haftpflicht	55.614	54.571
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	182.382	183.176
Sonstige Kraftfahrt	132.304	132.629
Feuer und Sachversicherung	209.146	195.565
Feuer	14.671	14.065
Verbundene Hausrat	33.176	33.340
Verbundene Gebäude	59.725	51.508
Sonstige Sachversicherungen	101.574	96.652
Transport und Luftfahrt	-	-
Sonstige Versicherungen	71.441	75.417
	704.992	696.457

PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

in Euro	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.611.730,17	33.110.593,07
2. Aufwendungen für Altersversorgung	6.853,52	6.256,73
Aufwendungen insgesamt	34.618.583,69	33.116.849,80

BEZÜGE DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS

Für die Mitglieder des Vorstands fielen 2020 keine Bezüge in der Condor Allgemeine Versicherungs-AG an. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Zahlungen geleistet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

ANZAHL DER ARBEITNEHMER

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

ANGABEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtszeitraum sind keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt worden.

ANGABEN ZU HAFTUNGSVERHÄLTNISSEN UND SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag ergaben sich aus abgeschlossenen Verträgen und Mitgliedschaften folgende Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB

in Euro	Angaben zum Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Risiken	Vorteile
1. Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften	11.700.000	9.600.000	Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz; Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.	Ausgleich unterjähriger Liquiditätsschwankungen und Vermeidung von Marktstörungen bei hohem Anlagebedarf.
2. Nachzahlungsverpflichtungen	479.654	-	Es besteht eine Verpflichtung zur Auszahlung, dabei ist keine Einflussnahme auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme möglich. Es besteht ein Risiko des zwischenzeitlichen Wertverfalls der Beteiligung.	Keine bilanzielle Erhöhung der Kapitalanlagen, solange nicht ausgezahlt wurde. Durch die Nichtauszahlung ergeben sich Liquiditätsvorteile, die gegebenenfalls für eine Kapitalanlage mit besserer Verzinsung genutzt werden können.
3. Andienungsrechte aus Multi-Tranchen	3.500.000	-	Abfließende Liquidität. Es entstehen Opportunitätskosten durch geringen Zinssatz. Daneben besteht ein Emittentenrisiko.	Höherer Kupon des Basisinstruments.
4. Dienstleistungsverträge	35.583	-	Kapazitäts- und Preisänderungsrisiko.	Erzielung wirtschaftlich sinnvoller Rabatte und Gewährleistung einer verlässlichen Sicherheit für den dauerhaften Betrieb.
Gesamtsumme	15.715.237	9.600.000		

Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB ist unwahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

Aufsichtsrat

Dr. Christoph Lamby

– Vorsitzender –

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Marc René Michallet

– stellv. Vorsitzender –

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Tillmann Lukosch

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Vorstand

Michael Busch

Jan Dirk Dallmer

Verantwortlicher Aktuar

Karsten Vogel

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr wurden folgende Honorare als Aufwand (netto) erfasst:

in Euro

2020

Abschlussprüfungsleistungen

138.000

Abschlussprüfer der Condor Allgemeine Versicherungs-AG ist die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT UND ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg und der Geschäftsschrift Admiralitätstr. 67, 20459 Hamburg ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 7520 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG wird in den Konzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Der Konzernabschluss der R+V Versicherung AG wird als Teilkonzern in den Konzernabschluss der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Die Unternehmensorgane sind auf Seite 58 genannt.

Hamburg, 1. März 2021

Der Vorstand

Busch

Dallmer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die durch Querverweis im Abschnitt „Nachhaltigkeit“ des Lageberichts verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss,

entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des

Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht börsennotierten Finanzinstrumente, insbesondere Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, nicht börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen sowie Genussrechte werden die Zeitwerte mittels anerkannter marktüblicher Bewertungsverfahren ermittelt. Ferner kommen in geringerem Umfang anerkannte instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (z.B. laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten), vereinzelt aber auch instrumentenspezifische Modellparameter verwendet. Bei der Auswahl der Bewertungsverfahren sowie der Festlegung der Bewertungsparameter und -annahmen besteht Ermessen. Infolge der Notwendigkeit der Verwendung von modellbasierten Bewertungen und den hiermit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen und Annahmen handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Darüber hinaus machen die nicht börsennotierten Finanzinstrumente einen hohen Anteil am Kapitalanlagenbestand des Unternehmens aus.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess zur Bewertung der nicht börsennotierten Finanzinstrumente untersucht und wesentliche Kontrollen mit Blick auf ihre Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt unserer Tests lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten gewährleisten und solchen, die im Rahmen des Bewertungsprozesses die ordnungsgemäße Zeitwertermittlung sicherstellen.

Wir haben die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese eine Ermittlung des Zeitwerts gemäß § 255 Abs. 4 Satz 2 HGB gewährleisten. Ferner haben wir ermessensabhängig am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die am Markt beobachtbaren verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in einer bewusst ausgewählten Stichprobe nachvollzogen. Die nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter wurden auf ihre Eignung beurteilt, indem durch eigene Berechnungen unter Einsatz von speziell hierfür ausgebildeten Mitarbeitern die errechneten Zeitwerte im Rahmen einer bewusst ausgewählten Stichprobe validiert wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der nicht börsennotierten Finanzinstrumente ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht börsennotierter Finanzinstrumente sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", "A. Kapitalanlagen" und "A. Kapitalanlagen – Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten" des Anhangs enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrifft zum weitaus überwiegenden Teil die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle (Schadenreserven), deren Bewertung sich nach den Vorgaben des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand der Gesellschaft auf der Grundlage aktueller Informationen und der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Verfahrens, bei dem Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie des voraussichtlich aufzuwendenden Entschädigungsbetrages getroffen werden. Die Berechnungsmethode basiert auf einem Beobachtungszeitraum von fünf Jahren. Je Versicherungszweig und -art wird die Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle aus dem Produkt der erwarteten Anzahl der Versicherungsfälle und dem erwarteten Durchschnittsaufwand je Schaden für jedes Anfalljahr berechnet.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist ein wesentlicher Passivposten im Jahresabschluss des Unternehmens. Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der Bewertung zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen haben wir die Bewertung der

Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellungen für bekannte und für unbekannte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten nicht ausreichend bemessen sind.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangten Verfahren, Methoden und wesentliche Kontrollen grundlegend auseinandergesetzt.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle untersucht, ob der Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss sachgerecht ausgestaltet ist, um die vollständige Erfassung und die ordnungsgemäße Bewertung zu gewährleisten. Hierzu haben wir wesentliche Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von Schadenfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind und die Schadenbearbeitung ordnungsgemäß erfolgt ist.

Zur Prüfung der Bewertung der Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle haben wir für eine bewusst ausgewählte Stichprobe an Versicherungszweigen und -arten die Herleitung der geschätzten Anzahl der unbekanntem Spätschäden und deren Höhe unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen nachvollzogen und die rechnerische Ermittlung untersucht.

Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Brutto-Schadenreserven für die wesentlichen Versicherungszweige analysiert.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Ferner haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den wesentlichen Versicherungszweigen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt und den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert für die einzelnen Versicherungszweige und -arten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung der Schadenreserven insgesamt zugrunde gelegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere den Bericht des Aufsichtsrats, die vereinfachte Darstellung der R+V Gruppe, die Zahlen zum Geschäftsjahr und das Glossar, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche

falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-

APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung

und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind.

Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 30. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Condor Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Vogt.

Eschborn/Frankfurt am Main, 11. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Vogt
Wirtschaftsprüfer

Wust
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020 bei seiner Arbeit berücksichtigt.

Die Lage der Versicherungswirtschaft war von den konjunkturellen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa geprägt.

Organisation des Aufsichtsrats

Da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht, hat er auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften fortlaufend überwacht und beratend begleitet sowie über die vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte entschieden. Die Überwachung des Aufsichtsrats bezog sich insbesondere auch auf die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems sowie des internen Revisionssystems.

Bei Bedarf werden für die Aufsichtsratsmitglieder interne Informationsveranstaltungen zu den Themen Risikomanagement und Solvency II, Rechtsfragen der Aufsichtsrats Tätigkeit, Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen und Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen durchgeführt.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Dies erfolgte in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch vierteljährliche schriftliche Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsrat wurde dabei durch den Vorstand regelmäßig detailliert über den Geschäftsverlauf sowie die Risikosituation mit der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft informiert. Darüber hinaus

wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die genannten Themen mit dem Vorstand erörtert, den Vorstand beraten und dessen Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit den regulatorischen Rahmenbedingungen auseinandergesetzt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung und bei zustimmungsbedürftigen Geschäften war der Aufsichtsrat stets eingebunden.

Darüber hinaus wurden durch den Vorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vorab wesentliche wichtige Entscheidungen und wesentliche Geschäftsentwicklungen erörtert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, zu denen der Aufsichtsrat am 30. April 2020 und am 7. Dezember 2020 zusammentrat.

In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen seiner Tätigkeit detailliert mit der wirtschaftlichen Lage der Condor Allgemeine Versicherungs-AG, der Unternehmensplanung und -perspektive sowie wesentlichen Finanzkennzahlen auseinandergesetzt. Schwerpunkte der Erörterungen bildeten die Rahmenbedingungen der Kompositversicherung mit den hieraus resultierenden Chancen und Risiken im Allgemeinen und die Geschäftsentwicklung der Condor Allgemeine Versicherungs-AG im Spezial-

len. Der Aufsichtsrat hat sich in diesem Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsentwicklung auseinandergesetzt. Dies betraf insbesondere die Arbeit von teilweise bis zu 90 % der Belegschaft der R+V Gruppe im Homeoffice sowie die Auswirkungen auf die Produktion, die Beitragsentwicklung und die Kapitalanlagen. Es betraf ferner die Entwicklung in den Segmenten Privat- und Firmenkunden und in den einzelnen betriebenen Versicherungssparten.

Der Aufsichtsrat hat sich im Einzelnen mit der Entwicklung der Schaden- und Kostenquoten, den Elementar- und Großschadenereignissen, dem Spartenmix, der Rückversicherung und der Entwicklung der Maklervertriebswege auseinandergesetzt. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit Produktneuerungen für Privat- und Firmenkunden, der Entwicklung des Assekurateurgeschäfts und der Zusammenarbeit mit Maklern. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit strategischen Maßnahmen zur Unternehmens- und Produktentwicklung im Bereich der Kraftfahrtversicherung im Hinblick auf Convenience, Mobilität, Diversität, Konnektivität und Profitabilität. Der Aufsichtsrat hat sich zudem intensiv mit der durch die Corona-Pandemie und das andauernde Niedrigzinsumfeld beeinflussten Entwicklung der Kapitalanlagen sowie der Klärung bilanzieller Fragen anlässlich vorgenommener Buchungen auseinandergesetzt. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Risikoberichterstattung des Vorstandes sowie der Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Hinblick auf die Solvenzquoten der Gesellschaft beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat die notwendigen Beschlussvorschläge gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung abgegeben.

Im Zusammenhang mit Aufsichtsratsangelegenheiten hat der Aufsichtsrat die Bestimmung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020 vorgenommen. Der Aufsichtsrat hat zudem einen Beschlussvorschlag gegenüber der ordentlichen Hauptversammlung zur Wiederwahl eines Mitglieds des Aufsichtsrats abgegeben sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die bedeutsamsten mit dem Abschlussprüfer abgestimmten Prüfungssachverhalte erörtert und eine Änderung der Leitlinien des Aufsichtsrats zur Billigung von Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers beschlossen. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der regulatorisch notwendigen Selbstevaluation nebst der Erstellung eines Entwicklungsplans befasst.

Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat hat den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften ausgewählt und bestellt. Der Aufsichtsrat hat fortlaufend die Unabhängigkeit und die Prüfungsqualität des Abschlussprüfers überwacht.

Der Abschlussprüfer hat den durch den Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Condor Allgemeine Versicherungs-AG unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht ist den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurde in der Sitzung am 26. April 2021 umfassend erörtert und beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 eingehend geprüft.

An der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2021 nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, um über die wesentlichen Prüfungsergebnisse zu berichten. Hierzu lag der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, vor. Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht sowie die Prüfungsschwerpunkte, nämlich die Bewertung der Kapitalanlagen, insbesondere der nicht börsennotierten Finanzinstrumente und die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, vor allem der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle wurden erörtert. Die Vertreter des Abschlussprüfers standen den Mitgliedern des Aufsichtsrats für zusätzliche Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 keine Einwendungen erhoben und sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen.

Wiesbaden, 26. April 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Lamby
Vorsitzender

Michallet
Stellv. Vorsitzender

Lukosch

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 26. April 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Veränderungen im Vorstand

Veränderungen im Vorstand waren nicht zu verzeichnen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Das Mandat von Herrn Marc René Michallet als Mitglied des Aufsichtsrats endete turnusmäßig mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2020. Mit Wirkung zum gleichen Zeitpunkt endete das Mandat von Herrn Michallet als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung am 30. April 2020 hat Herrn Michallet mit Wirkung zu deren Ablauf als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 30. April 2020 Herrn Michallet als stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der R+V Gruppe für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Glossar

Absicherungsgeschäft

Zur Absicherung von (Wechsel-)Kursschwankungen werden spezielle Finanzkontrakte, insbesondere derivative Finanzinstrumente, eingesetzt. Das Absicherungsgeschäft kompensiert so die Risiken des Grundgeschäfts, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können.

Abwicklungsergebnis

Das Abwicklungsergebnis zeigt, wie sich die Schadenrückstellungen im Zeitablauf durch die geleisteten Zahlungen und die Neueinschätzung des erwarteten Endschadens zum jeweiligen Bilanzstichtag geändert haben.

Aktuar/Aktuarin, DAV

Aktuare sind mathematisch ausgebildete Sachverständige. Sie sind national und international in Berufsvereinigungen organisiert, zum Beispiel in der Deutschen Aktuarvereinigung e.V.

Altbestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Altbestand umfasst die vor der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Summe aus bezahlten Schäden und den Rückstellungen für im Geschäftsjahr eingetretene Schäden ergänzt um das Abwicklungsergebnis, jeweils nach Abzug der eigenen Rückversicherungsabgaben.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

Provisionen sowie Personal- und Sachaufwendungen für den Abschluss und die laufende Verwaltung von

Versicherungsverträgen, gekürzt um die Provisionen und Gewinnbeteiligungen, die von Rückversicherern erstattet wurden.

Beiträge

Der Beitrag, oft auch Prämie genannt, ist der Preis für den Versicherungsschutz, den der Versicherer gewährt. Er kann laufend oder als Einmalbeitrag entrichtet werden. Unter „gebuchten Beiträgen“ versteht man die gesamten Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr fällig geworden sind. Der Anteil der Beitragseinnahmen, der Entgelt für den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr ist, wird als „verdiente Beiträge“ bezeichnet.

Beitragsüberträge

Der Anteil der im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt, wird als Beitragsübertrag unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Buchwert und dem \rightarrow Zeitwert einer Kapitalanlage.

Bilanzielle Schadenquote brutto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Bilanzielle Schadenquote netto

Aufwendungen für Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Black-Scholes-Modell

Das Black-Scholes-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Finanzoptionen, das von Fischer Black und Myron Scholes 1973 veröffentlicht wurde.

Brutto/Netto

Bei Brutto- beziehungsweise Nettoausweis werden die versicherungstechnischen Posten vor beziehungsweise nach Abzug des Anteils ausgewiesen, der auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt. Statt „netto“ verwendet man auch die Bezeichnung „für eigene Rechnung“.

Combined Ratio

Prozentuales Verhältnis der Summe aus Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle plus Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Nettobeiträgen. Dies entspricht der Summe aus Schaden- und Kostenquote (→ Schaden-Kosten-Quote). Sie ist eine wichtige Kennzahl bei der Betrachtung der Rentabilität eines Vertrages, eines Teilbestandes oder des gesamten Versicherungsbestandes. Überschreitet sie die 100%-Marke, ergibt sich für das betrachtete Geschäft ein versicherungstechnischer Verlust.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelte versicherungstechnische Rückstellung, die künftige Ansprüche der Versicherungsnehmer vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung abdeckt. Sie entspricht dem Saldo aus dem Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge.

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Sicherheitsleistungen zur Deckung von Versicherungsverbindlichkeiten zwischen Erst- und Rückversicherer. Das einbehaltende Unternehmen weist in diesem Fall Depotverbindlichkeiten, das gewährende Unternehmen Depotforderungen aus.

Derivatives Finanzinstrument

Finanzinstrument, dessen Wert steigt oder fällt, wenn sich eine Basisgröße (bestimmter Zinssatz, Wertpapierpreis, Währungskurs, Preisindex und so weiter) ändert. Zu den Derivaten zählen insbesondere Futures, Forwards, Swaps und Optionen.

Discounted Cashflow Methode (DCF)

Die Discounted Cashflow Methode baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung von zukünftigen Zahlungsströmen zur Ermittlung eines Kapitalwerts auf.

Duration

Die Duration bezeichnet die durchschnittliche Laufzeit einer zinssensitiven Kapitalanlage oder eines Portfolios und ist ein Risikomaß für deren Sensitivität in Bezug auf Zinssatzänderungen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum gebuchten Nettobeitrag.

Exzedentenversicherung

Die Exzedentenversicherung ist eine summenmäßige Erhöhung einer bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Höhere Risiken erfordern höhere Versicherungssummen.

Für eigene Rechnung

Der jeweilige versicherungstechnische Posten oder die Quote nach Abzug des in Rückversicherung gegebenen Geschäfts → Brutto/Netto.

Garantiemittel

Summe aus Eigenkapital, versicherungstechnischen Rückstellungen und der Schwankungsrückstellung. Dieser Betrag steht maximal zum Ausgleich von Verbindlichkeiten zur Verfügung.

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Netzwerk genossenschaftlicher Zentral- und Spezialinstitute im Rahmen eines umfassenden Allfinanz-Konzepts. Partner der R+V Versicherung sind unter anderem: DZ BANK AG, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, VR Leasing.

Geschäftsjahres-Schadenquote brutto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Geschäftsjahres-Schadenquote netto

Geschäftsjahres-Schadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Hull-White-Modell

Das Hull-White-Modell ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsderivaten, das von John C. Hull und Alan White veröffentlicht wurde.

IFRS – International Financial Reporting Standards

Internationale Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Kompositversicherer

Versicherungsunternehmen, das im Gegensatz zu einem Einbranchenunternehmen (zum Beispiel Lebensversicherer) mehrere Versicherungszweige betreibt.

Kostenquote brutto

Prozentuales Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen (alle brutto).

Kostenquote netto

Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen (alle netto).

Kumul

Als Kumul bezeichnet man mehrere beim selben Versicherungsunternehmen versicherte oder rückversicherte Risiken, die von einem Schadenereignis gleichzeitig betroffen werden können.

Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)

Laufende Bruttoerträge abzüglich Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen abzüglich planmäßige Abschreibungen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Libor-Market Modell

Das Libor-Market Modell ist ein finanzmathematisches Modell (Zinsstrukturmodell) zur Bewertung von Zinsderivaten und komplexen Zinsprodukten, welches auf Arbeiten von Brace, Gatarek und Musiela zurückgeht.

Modell von Black

Die Black-Formel 76 ist ein finanzmathematisches Modell zur Bewertung von Zinsoptionen, das von Fischer Black 1976 veröffentlicht wurde.

Netto

→ Brutto/Netto

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung im Drei-Jahres-Durchschnitt

Alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum 1. Januar und 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres, über einen Zeitraum von drei Jahren berechnet.

Neubestand

Seit der Deregulierung des Versicherungswesens 1994 wird die Gesamtheit der Versicherungsverträge eines Versicherungsunternehmens in Alt- und Neubestand unterteilt. Der Neubestand umfasst die seit der Deregulierung abgeschlossenen Verträge.

Portfolio/Portefeuille

- a) Alle insgesamt oder in einem Teilsegment (zum Beispiel Sparte, Land) übernommenen Risiken;
- b) Nach bestimmten Kriterien gegliederte Gruppe von Kapitalanlagen.

Prämie

→ Beiträge

Produktion

Als Produktion gelten die monatliche Beitragsrate von neuen Versicherungskunden sowie die monatliche Mehrbeitragsrate bei Verträgen bereits versicherter Kunden auf Hinzunahme weiterer Tarife, Höherversicherungen und Tarifwechsel, einschließlich etwaiger Risikozuschläge.

Provision

Vergütung des Versicherungsunternehmens an Vertreter, Makler oder andere Vermittler für deren Kosten im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Verwaltung von Versicherungsverträgen.

PUC-Methode

Die Projected Unit Credit-Methode beziehungsweise Anwartschaftsbarwertverfahren bezeichnet ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung.

Rating

Standardisierte Bonitätsbeurteilung von Schuldtiteln sowie von Unternehmen durch unabhängige, spezialisierte Bewertungsagenturen.

Reservequote

Die Reservequote errechnet sich zu einem Stichtag aus den Kapitalanlagen zu → Zeitwerten im Verhältnis zu den Kapitalanlagen zu Buchwerten.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Rückstellung für am Bilanzstichtag noch nicht fällige Verpflichtungen zu Beitragsrückerstattungen an Versicherungsnehmer, die bei → Kompositversicherern in erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig unterschieden wird; der Ansatz ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen oder einzelvertraglichen Regelungen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für die Verpflichtungen aus Versicherungsfällen, die am Bilanzstichtag bereits eingetreten waren, aber noch nicht gemeldet wurden beziehungsweise noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten.

Rückversicherer

Versicherungsunternehmen, das Risiken anderer Versicherungsgesellschaften übernimmt und selbst keine direkten Vertragsbeziehungen zum Versicherungsnehmer unterhält.

Schaden-Kosten-Quote

→ Combined Ratio

Schadenquote

Prozentuales Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem beziehungsweise relativ starkem Schadenaufkommen werden der Schwankungsrückstellung Mittel zugeführt beziehungsweise entnommen.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Geschäft, das zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Versicherungsnehmer direkt abgeschlossen wurde. Im Gegensatz zu → übernommenes Geschäft.

Selbstbehalt

Der Teil der übernommenen Risiken, die der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt, also → Netto ausweist. (Selbstbehaltsquote: Prozentualer Anteil des Selbstbehalts am gebuchten Bruttobeitrag).

Shifted Libor-Market Modell

Das Shifted Libor-Market Modell stellt eine Weiterentwicklung des → Libor-Market Modells dar zur Abbildung von negativen Zinsen.

Sicherungsvermögen

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern. Aufgrund der Sicherstellung der Ansprüche der Versicherten im Falle einer Insolvenz ist das Sicherungsvermögen ein vom übr-

gen Vermögen des Versicherungsunternehmens intern getrenntes Sondervermögen, das dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Steuerabgrenzung (Aktive/Passive latente Steuern)

Im Einzelabschluss kommt es zu einer Steuerabgrenzung, wenn zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz Unterschiede bestehen. Durch den Ansatz latenter Steuern werden zukünftige steuerliche Belastungen (Passive latente Steuern) oder Entlastungen (Aktive latente Steuern) in der Handelsbilanz abgebildet.

Stornoquote

Die Stornoquote ist der volumengewichtete Anteil der stornierten Verträge an den neu abgeschlossenen Verträgen oder den Verträgen im Bestand. Soweit in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragsforderungen gebildet werden, die wegen Fortfalls oder Verminderung des Versicherungsrisikos noch entfallen können, wird für diesen Fall eine Stornorückstellung gebildet.

Straßenverkehrsgenossenschaften

Wirtschaftsorganisationen des Straßenverkehrsgewerbes, die Dienstleistungen für das personen- und güterbefördernde Gewerbe erbringen. Hierzu zählen zum Beispiel Beratungs- und Versicherungsleistungen.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von → Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

Strukturierte Produkte

Bei einem strukturierten Produkt wird ein → derivatives Finanzinstrument (zum Beispiel eine Option) mit einem nichtderivativen Instrument (zum Beispiel einer Anleihe) kombiniert.

Übernommenes Geschäft

Geschäft, das zwischen zwei Versicherungsunternehmen abgeschlossen wurde. Es ist gleichbedeutend mit der Weitergabe eines Teils der vom Versicherungsnehmer übernommenen Schadenverteilung vom Erstversicherungsunternehmen an ein Rückversicherungsunternehmen.

Verbundene Unternehmen

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann (ControlPrinzip). Dies ist dann möglich, wenn zum Beispiel die Konzernmutter direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Mitglieder von Organen (Vorstand, Aufsichtsrat) besitzt oder wenn ein Beherrschungsvertrag besteht.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Ungewisse Verbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Ihre Bildung soll sicherstellen, dass die Verpflichtungen

aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllt werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden.

Zeichnungskapazität

Bestimmungsfaktoren der Zeichnungskapazität sind einerseits Volumen- und Strukturmerkmale (Versicherungszweige, Privat-, Gewerbe- oder Industrie-geschäft) des Versicherungsbestandes, zum anderen die Ausstattung mit Eigenkapital und Rückversicherungsschutz.

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht in der Regel ihrem Marktwert. Ist der Wert nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zinszusatzrückstellung

Unter Zinszusatzrückstellung wird die Verstärkung der Deckungsrückstellung aufgrund des Zinsumfelds zusammengefasst. Diese ermittelt sich im Neubestand gemäß § 5 DeckRV sowie im Altbestand entsprechend eines von der BaFin genehmigten Geschäftsplans.



